's Blättle

der katholischen Kirchengemeinden am Ort in

Calw - St. Josef
Bad Liebenzell - St. Lioba

14.09. – 08.11.26 **Nr. 05/26**

ANgeDACHT

Liebe Gemeindemitglieder in der Seelsorgeeinheit Calw – Bad Liebenzell, liebe Leser:innen und Gläubige in ökumenischer Verbundenheit!

Wir freuen uns, dass Sie dieses „'s Blättle“ in den Händen halten. Es zeigt, dass Sie sich für unsere Gottesdienste und für all das interessieren, was das kirchliche Leben in unseren Gemeinden prägt und lebendig macht.

Das Titelbild weist bereits auf einen besonderen Höhepunkt in den kommenden Tagen hin: das Madonnafest unserer muttersprachlichen italienischen Gemeinde Ende September. Seit vielen Jahren kommt Bischof Don Calogero Peri aus Caltagirone zu diesen festlichen Tagen. In diesem Jahr dürfen wir erstmals auch unseren Diözesanbischof Dr. Klaus Krämer begrüßen, der den Festgottesdienst und die anschließende Prozession mitfeiern wird. Diese gemeinsame Feier macht deutlich, wie bunt, vielfältig und zugleich verbindend Kirche sein kann.

Neben den vielfältigen Gottesdiensten finden Sie in diesem Gemeindebrief Hinweise auf den Caritas-Sonntag, die Patrozinien in St. Lioba und St. Aurelius, das Erntedankfest, den Missio-Sonntag, die Klausurtagung unserer beiden Kirchengemeinderatsgremien sowie viele weitere Veranstaltungen. Vielleicht entdecken Sie dabei den einen oder anderen Termin, der Sie anspricht. Wir laden Sie herzlich ein, mitzufeiern, mitzudenken und so Gemeinschaft zu erleben. Denn Gemeinde lebt dort, wo Menschen zusammenkommen, ihren Glauben feiern, Verantwortung füreinander übernehmen und dadurch Kirche für andere sichtbar und erfahrbar wird.

In den kommenden Wochen wird sich auch entscheiden, in welcher Form unsere neue, größere Kirchengemeinde Gestalt annimmt. Unser Wunsch ist es, gemeinsam mit Weil der Stadt und Dätzingen einen gemeinsamen pastoralen Weg in die Zukunft zu gehen. Ob dies möglich sein wird, hängt davon ab, wie die anderen Kirchengemeindegrenzen in der Region gezogen werden und welche Gesamtlösung sich letztlich als tragfähig erweist.

Ebenso ist denkbar, dass unsere Gemeinden künftig gemeinsam mit den Seelsorgeeinheiten Bad Wildbad, Neuenbürg und Bad Herrenalb eine neue Kirchengemeinde bilden. Auch wenn dies neue Wege und manche Herausforderung mit sich bringen würde, böte es zugleich die Chance, Erfahrungen zu teilen, Kräfte zu bündeln und Kirche gemeinsam weiterzuentwickeln.

Welche Entscheidung auch getroffen wird – sie wird unsere äußeren Strukturen verändern. Das eigentliche Gesicht unserer Kirche entsteht jedoch nicht in Sitzungszimmern oder auf Landkarten. Es zeigt sich dort, wo Menschen miteinander beten, Gottesdienst feiern, sich füreinander einsetzen und den Glauben im Alltag leben. Deshalb wird es auch in Zukunft unsere gemeinsame Aufgabe sein, an unseren Orten Kirche lebendig, glaubwürdig und einladend zu gestalten. Denn die Landkarte unserer Kirchengemeinde mag sich verändern – ihre Mitte aber bleibt Christus selbst.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete Zeit und freuen uns auf viele Begegnungen.

Herzlichst im Namen des Pastoralteams
Bertram Bolz, Diakon

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie unsere Kirchen und Gottesdienstorte:

St. Josef - Calw - Bahnhofstraße 52
Maria Frieden - Wimberg - Ernst-Rheinwald-Straße 17
Heilig Kreuz - Heumaden - Bozener Straße 38
St. Aurelius - Hirsau - Aureliusplatz 1
St. Lioba - Bad Liebenzell - Kirchstraße 5

Erklärung: GH – Gemeindehaus, GS – Gemeindesaal,

Montag, 14.09. – Fest Kreuzerhöhung

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
18.30 Uhr	St. Josef	Eucharistische Anbetung (Frau Timm)
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor
20.00 Uhr	GS – Wimberg	WeG – Gruppe

Dienstag, 15.09. – Gedenktag der Schmerzen Mariens

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet
19.00 Uhr	GS – Wimberg	Elternabend – Erstkommunion 2027

Mittwoch, 16.09. – Gedenktag der Märtyrer Kornelius und Cyprian

18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum
19.00 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Sitzung GA – Zukunftsausschuss

Donnerstag, 17.09. – Donnerstag der 24. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
10.30 Uhr	Bürgersaal-Liebenzell	Atempause
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis – kroat.
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Elternabend – Erstkommunion 2027

Freitag, 18.09. – Freitag der 24. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – Calw	Erwachsenenkatechese – ital.
18.00 Uhr	Kapf	Beginn Firmwochenende

25. Sonntag im Jahreskreis
Samstag/Sonntag, 19./20.09.2026
Kollekte für Caritas in der ganzen SE

Lesung I: Jes 55, 6-9 / Lesung II: Phil 1, 20ad-24.27a
Evangelium: Matthäus 20, 1-16

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Team „Lebendige Kirche“
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Familiengottesdienst (GRin Bolz)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 12.30 Uhr	St. Josef	Taufgottesdienst (D. Bolz)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. – ***Entfällt*** *(Dekanatswallfahrt nach Heiligenbronn)*

So. 16.00 Uhr St. Josef Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)

Montag, 21.09. – Fest des Apostels und Evangelisten Matthäus

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Handarbeitstreff – Familienzentrum
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor

Dienstag, 22.09. – Dienstag der 25. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet
19.00 Uhr	GS – Neubulach	Elternabend – Erstkommunion 2027

Mittwoch, 23.09. – Gedenktag des HL. Padre Pio

18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum
19.00 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Elternabend – Erstkommunion 2027
19.30 Uhr	GH – Calw	Sitzung KGR St. Josef

Donnerstag, 24.09. – Donnerstag der 25. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
10.30 Uhr	Bürgersaal-Liebenzell	Atempause

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

15.00 Uhr	Heilig Kreuz	Krankensalbungsgottesdienst (Bischof Peri/P. Sunil/Pfr. Matand)
Anschl. GH – Heumaden		Seniorennachmittag
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.30 Uhr	St. Josef	Entzünden der Votivlampe – ital.
17.45 Uhr	St. Josef	Rosenkranz – ital.
18.30 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Bischof Peri)
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Sitzung KGR St. Lioba

Freitag, 25.09. – Freitag der 25. Woche im Jahreskreis

08.45 Uhr	Maria Frieden	Schulgottesdienst (Frau Jahn)
14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	St. Josef	Rosenkranz – ital.
18.30 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. – anschl. Euch. Anbetung (Bischof Peri)

Samstag, 26.09. – Samstag der 25. Woche im Jahreskreis

10.30 Uhr	St. Josef	Start in den Erstkommunionweg
14.00 Uhr	St. Lioba	Start in den Erstkommunionweg
14.00 Uhr	Ev. Kirche Altburg	Trauung Franziska Stieger – Patrick Kober (Pfr. Schieck/D. Bolz)
17.30 Uhr	Heilig Kreuz	Katechese Bischof Peri – ital.
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Vespergottesdienst und Eucharistiefeier – ital.
20.00 Uhr	GH – Heumaden	Gemeindefest – ital.

26. Sonntag im Jahreskreis
Samstag/Sonntag, 26./27.09.2026 - Kollekte für unsere Gemeinden

Lesung I: Ez 18, 25-28 / Lesung II: Phil 2, 1-11
Evangelium: Matthäus 21, 28-32

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 09.00 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Frühstück zum Patrozinium
So. 11.00 Uhr	St. Lioba	**Festgottesdienst** zum Patrozinium mit besonderer musikalischer Gestaltung (P. Sunil/GRin Bolz) Ansprache: Förderverein „Ganz nah“ Krankenhaus Calw – anschl. Stehempfang vor der Kirche und Verkauf von fair gehandelten Waren
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	WG mit Kommunionfeier (Herr Schmitt)

So. 11.00 Uhr	Ev. Kirche Altbulach	WG mit Kommunionfeier (Herr Gehrig)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 15.30 Uhr	St. Josef	Pontifikalgottesdienst – ital. - zum Madonnafest mit Bischof Peri und Bischof Krämer – anschl. Prozession durch die Stadt
So. 19.00 Uhr	St. Aurelius	Stunde der Orgelmusik (s. Veranstaltungen)

Montag, 28.09. – Montag der 26. Woche im Jahreskreis

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Handarbeitstreff – Familienzentrum
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor
20.00 Uhr	GS – Wimberg	WeG – Gruppe

Dienstag, 29.09. – Fest der Erzengel Michael, Rafael und Gabriel

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 30.09. – Gedenktag des Hl. Hieronymus

18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum

Donnerstag, 01.10. – Gedenktag Theresia von Lisieux

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
10.30 Uhr	Bürgersaal-Liebenzell	Atempause
17.00 Uhr	GS – Wimberg Probe	Kinderchor
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)

Freitag, 02.10. – Gedenktag der Hl. Schutzengel

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – Calw	Familienkatechese – ital.

Samstag, 03.10. – Samstag der 26. Woche im Jahreskreis

16.30 Uhr	St. Josef	Gebetszeit der Colour-Gruppe

Das nächste „‘s Blättle“ erscheint am Sonntag, den 08. November 2026
Redaktionsschluss ist am 14. Oktober 2026
Infos bitte an: b.bolz@st-josef-calw.de

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank
Samstag/Sonntag, 03./04.10.2026 – Kollekte für unsere Gemeinde

Lesung I: Jes 5, 1-7 / Lesung II: Phil 4, 6-9
Evangelium: Matthäus 21, 33-42.44.43

„Scheinwerfer-Sonntag“ in St. Josef, Maria Frieden und Heilig Kreuz

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier zum Erntedank mit Kirche „Kunterbunt“ (P. Sunil/Fr. Jahn)
So. 11.00 Uhr	Althengstett-Friedhofsk.	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	St. Lioba	Familiengottesdienst zum Erntedank (GRin Bolz)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)
So. 19.00 Uhr	St. Aurelius	Konzertreihe St. Aurelius (s. Veranstaltungen)

Montag, 05.10. – Montag der 27. Woche im Jahreskreis

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Handarbeitstreff – Familienzentrum
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor

Dienstag, 06.10. – Dienstag der 27. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden Probe	Instrumentalkreis
18.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand) anschl. eucharistische Anbetung
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 07.10. – Gedenktag Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

09.30 Uhr	SZ – Wimberg	WG mit Kommunionfeier (Ehepaar Jahn)
14.30 Uhr	Caritas-Zentrum	Begegnungskaffee am Hesseplatz
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum

Donnerstag, 08.10. – Donnerstag der 27. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
10.30 Uhr	Bürgersaal-Liebenzell	Atempause
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
18.00 Uhr	GS – Neubulach	Eucharistiefeier (P. Sunil)
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Gründung Ortsausschuss Bad Liebenzell

Freitag, 09.10. – Freitag der 27. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KJG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – Calw	Familienkatechese – ital.

Samstag, 10.10. – Samstag der 27. Woche im Jahreskreis

08.00 Uhr	Festhalle Althengstett	Kinderkleiderbasar für Kids&Teens (s. Veranstaltungen)
17.00 Uhr	SZ – Wimberg	WG mit Kommunion (Ehepaar Gnirs)
18.10 Uhr	SZ – Torgasse	WG mit Kommunion (Ehepaar Gnirs)

28. Sonntag im Jahreskreis
Samstag/Sonntag, 10./11.10.2026 – Kollekte für unsere Gemeinde

Lesung I: Jes 25, 6-10a / Lesung II: Phil 4, 12-14.19f
Evangelium: Matthäus 22, 1-14

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	WG mit Kommunionfeier (Ehepaar Jahn)
So. 09.30 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier – begehbarer Gottesdienst mit Firmlingen - anschl. Workshop im Gemeindehaus (P. Sunil/GRin Bolz)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	Meditativer Orgelgottesdienst (TEAM) Anschl. Verkauf von fair gehandelten Waren
So. 11.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)
So. 17.00 Uhr	GH – Calw	Benefizkonzert – Drehorgelkonzert *(s. Veranstaltungen)*

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Montag, 12.10. – Montag der 28. Woche im Jahreskreis

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
18.30 Uhr	St. Josef	Eucharistische Anbetung
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Handarbeitstreff – Familienzentrum
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor
20.00 Uhr	GS – Wimberg	WeG-Gruppe

Dienstag, 13.10. – Dienstag der 28. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
15.30 Uhr	GH – Heumaden	Eltern-Kind-Basteln - Familienzentrum
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Sitzung OA Heumaden-Stammheim

Mittwoch, 14.10. – Mittwoch der 28. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	Bürgersaal Liebelsberg	Seniorennachmittag
18.00 Uhr	GH – Calw	Mitgliederversammlung
20.00 Uhr	GH - Calw	Anschl. „Zauberin Minerva“ *(s. Veranstaltungen)*
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum
19.00 Uhr	GS – Wimberg	Sitzung Liturgieausschuss

Donnerstag, 15.10. – Gedenktag Hl. Theresia von Avila

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
10.30 Uhr	Bürgersaal-Liebenzell	Atempause
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)

Freitag, 16.10. – Freitag der 28. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – St. Josef	Erwachsenenkatechese – ital.
18.00 Uhr	Hohenwart	Beginn Klausurtagung KGR

*Die Kirchengemeinderät*innen unserer Seelsorgeeinheit sind ab heute Abend bis Sonntag auf einer gemeinsamen Klausurtagung.*

Samstag, 17.10. – Gedenktag des Hl. Ignatius von Antiochien

10.00 Uhr	SZ – Monakam	WG mit Kommunionfeier (Frau Timm)
19.00 Uhr	St. Aurelius	Musikalische Vesper mit dem Ensemble Timeless Express

⇨

29. Sonntag im Jahreskreis
Samstag/Sonntag, 17./18.10.2026 – Kollekte für unsere Gemeinde

Lesung I: Jes 45, 1.4-6 / Lesung II: 1 Thess 1, 1-5b
Evangelium: Matthäus 22, 15-21 oder die Texte vom Kirchweihfest

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	*Vorabendmesse – Entfällt wg. Klausurtagung*
So. 09.30 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Team „Lebendige Kirche“
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Familiengottesdienst zum **Erntedank** unter Beteiligung des Kindergartens (GRin Bolz)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)
So. 18.00 Uhr	Heilig Kreuz	Jugendgottesdienst (JRin Steifensand/GRin Bolz) anschl. Chillen im Jugendraum

Montag, 19.10. – Weihe der Bischofskirche in Rottenburg

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Handarbeitstreff – Familienzentrum
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor
19.30 Uhr	GS – Neubulach	Sitzung OA Neubulach

Dienstag, 20.10. – Dienstag der 29. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 21.10. – Mittwoch der 29. Woche im Jahreskreis

18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum

Donnerstag, 22.10. – Donnerstag der 29. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
10.30 Uhr	Bürgersaal-Liebenzell	Atempause
17.00 Uhr	GS – Wimberg Probe	Kinderchor
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Thema „Medienkonsum“ Familienzentrum *(s. Termine)*

Freitag, 23.10. – Freitag der 29. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – St. Josef	Erwachsenenkatechese – ital.

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Samstag, 24.10. – Samstag der 29. Woche im Jahreskreis

11.00 Uhr	Maria Frieden	Taufgottesdienst (D. Bolz)
19.00 Uhr	St. Aurelius	Theaterabend „Unter offenem Himmel“ *(s. Veranstaltungen)*

30. Sonntag im Jahreskreis
Samstag/Sonntag, 24./25.10.2026 – Kollekte für MISSIO (Weltmission)

Lesung I: Ex 22, 20-26 / Lesung II: 1 Thess 1, 5c-10
Evangelium: Matthäus 22, 34-40

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	WG mit Kommunionfeier (D. Bolz)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	*Kein Gottesdienst – dafür am 01.11.*
So. 11.00Uhr	Ev. Kirche Altbulach	Eucharistiefeier (P. Sunil) anschl. gemeinsames Mittagessen
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)

Montag, 26.10. – Montag der 30. Woche im Jahreskreis

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Handarbeitstreff – Familienzentrum
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor
20.00 Uhr	GS – Wimberg	WeG – Gruppe

Dienstag, 27.10. – Dienstag der 30. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden Probe	Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 28.10. – Festtag der Apostel Simon und Judas

18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum

Donnerstag, 29.10. – Donnerstag der 29. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
10.30 Uhr	Bürgersaal-Liebenzell	Atempause
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)

Freitag, 30.10. – Freitag der 29. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – St. Josef	Erwachsenenkatechese – ital.

Hochfest Allerheiligen
Sonntag, 01.11.2026 – Kollekte für unsere Gemeinde

Lesung I: Offb 7, 2-4.9-14 / Lesung II: 1 Joh 3, 1-3
Evangelium: Matthäus 5, 1-12a

„Scheinwerfer-Sonntag“ in St. Josef, Maria Frieden und Heilig Kreuz

09.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
09.30 Uhr	Maria Frieden	Festgottesdienst (P. Sunil)
11.00 Uhr	Friedhofskapelle Althengstett	Festgottesdienst (P. Sunil)
11.00 Uhr	St. Aurelius	WG mit Kommunionfeier und Totengedenken (GRin Bolz)
14.00 Uhr	Friedhof Heumaden	Gräberbesuch mit Kirchenchor (D. Bolz)
14.00 Uhr	Friedhof Alzenberg	Gräberbesuch (P. Sunil)
14.00 Uhr	Maria Frieden	Festgottesdienst – kroat. (P. Zeljko)
15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
16.00 Uhr	St. Josef	Festgottesdienst – ital. (Pfr. Matand)
19.00 Uhr	St. Josef	Konzert zum Festtag *(s. Veranstaltungen)*

Montag, 02.11. – Gedenktag Allerseelen

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Handarbeitstreff – Familienzentrum
19.30 Uhr	GZ – Heumaden	Probe Kirchenchor

Dienstag, 03.11. – Dienstag der 31. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Calw	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
18.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand) anschl. eucharistische Anbetung
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. Kirche-Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 04.11. – Gedenktag des Hl. Karl Borromäus

09.30 Uhr	SZ – Wimberg	Eucharistiefeier (Ehepaar Jahn)
14.30 Uhr	Caritas-Zentrum	Begegnungskaffee am Hesseplatz
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw - Familienzentrum

Donnerstag, 05.11. – Donnerstag der 31. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
19.30 Uhr	Ev. GH- Althengstett	Sitzung OA Althengstett

Freitag, 06.11. – Freitag der 31. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – St. Josef	Erwachsenenkatechese – Ital.

Samstag, 07.11. – Samstag der 31. Woche im Jahreskreis

09.00 – 12 Uhr		Online-Seminar KI-Kompetenz für Eltern *(s. wichtige Termine)*
16.30 Uhr	St. Josef	Gebetszeit der Colour-Gruppe (Team)
17.00 Uhr	Maria Frieden	Gruppentreffen Ek-Kinder Martinsgottesdienst (GRin Bolz)

32. Sonntag im Jahreskreis
Samstag/Sonntag, 07./08.11.2026 – Kollekte für unsere Gemeinde

Lesung I: Weish 6, 12-16 / Lesung II: 1 Thess 4, 13-18
Evangelium: Matthäus 25, 1-13

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	WG mit Kommunionfeier (Ehepaar Gnirs)
So. 09.30 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	**Meditativer Orgelgottesdienst** zum **Patrozinium** (TEAM) unter Mitwirkung der Aurelius Sängerknaben Anschl. Verkauf von fair gehandelten Waren.
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)
So. 18.00 Uhr	Heilig Kreuz	Jugendgottesdienst (Fr. Steifensand/GRin Bolz) anschl. Chillen im Jugendraum
So. 19.00 Uhr	St. Aurelius	Konzertreihe St. Aurelius (s. Veranstaltungen)

KASUALIEN

TAUFEN und Wiederaufnahmen

Maria Miguel **Marques** aus Heumaden in Maria Frieden

Valentin Jan **Wörle** aus Calw in Maria Frieden

Noah **Senzel** aus Bad Teinach in Maria Frieden

Gabriel Rodrigues **Oliveira** aus Bad Wildbad in St. Lioba

Aylin Sophie **Sousa Lopes** aus Bad Liebenzell in St. Lioba

Melina **Kübler** aus Altensteig in Heilig Kreuz

Dora **Tolic** aus Calw in Maria Frieden

Giuseppe **Sinopoli** aus Calw in Heilig Kreuz

Lana **Schüle** aus Calw in Heilig Kreuz

Haily **Urban** aus Althengstett in Heilig Kreuz

Szelina **Szabo** aus Unterreichenbach in Heilig Kreuz

Hannah Elina **Gieselmann** aus Stammheim in Heilig Kreuz

Damian **Kovac** aus Stammheim in St. Josef

Niklas **Heimes** aus Neuhengstett in Heilig Kreuz

Malia Elise **Linke** aus Althengstett in St. Josef

Wir wüschen allen Neugetauften und Wiederaufgenommenen Gottes gutes Weggeleit auf ihrem Lebensweg!

TRAUUNGEN

Selina **Werner** und Heiko **Müller** aus Rastatt in St. Aurelius

Wir wünschen alles erdenklich Gute für den gemeinsamen Lebensweg!

BEERDIGUNGEN

Gert **Hiller**, 91, Wimberg
Johanna **Lutz**, 89, Wimberg
Roland **Ernst**, 71, Neuhengstett
Willi **Kaiser**, 83, Heumaden
Antonietta **Lepera**, 93, Stammheim
Claudia **Köhler**, 85, Unterlengenhardt
Heidi **Grammer,** 90, Calw
Johann **Bauer**, 88, Neuhengstett

Ana Lopes Pereira **Martins**, 64, Unterreichenbach

Rosalie **Rauchberger**, 86, Ottenbronn
Giancarlo **Zanin**, 82, Altburg
Rudolf **Weisz**, 78, Heumaden

Rosa dos Santos da Cruz **Marques**, 80, Unterhaugstett
Maria Soares **Nunes Mouco**, 76, Heumaden
Rosa **Cutuli in Vono**, 73, Hirsau

Vasco Faustino **Rainha**, 80, Unterhaugstett

Peter **Wendlandt**, 85, Calw
Nada **Kozul**, 70, Unterhaugstett

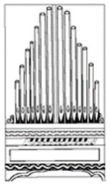
Wilhelmine **Steiner**, geb. Baar, 103, Altburg

Maria **Hunkele**, 81, Althengstett
Jutta **Gschwendtner**, 80, Hirsau
Ursula **Heiland**, geb. Mostert, 81, Hirsau
Werner **Tetiwa**, 83, Stammheim
Wilhelm **Fischer**, 89, Ottenbronn
Heinz **Heckmann**, 91, Stammheim

Elisabeth **Ritschek**, geb. Rudolph, 97, Heumaden

Stefania **Kleczka**, geb. Rzepka, 70, Calw
Gertrud **Wiesenhütter**, 70, Sommenhardt
Filippo **Pardo**, 91, Calw

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und lass sie deine Herrlichkeit schauen – in Ewigkeit.



Stunde der Orgelmusik in St. Aurelius

Sonntag, 27. September 2026
19.00 Uhr

Thema: „Bach als Lernender“
Chorleiter KMD Prof. Dr. phil. Ingo Bredenbach spielt Werke von J.S. Bach und Dietrich Buxtehude

Foto: Kirchenbezirk Tübingen

KMD Prof. Dr. Ingo Bredenbach wurde 1959 in Wuppertal geboren. Nach dem Studium der evangelischen Kirchenmusik und der Kantorentätigkeit in Meerbusch-Lank folgte die Tätigkeit als Bezirkskantor in Nagold/Schwarzwald (1987 bis 1999). Von 1998 bis 2009 war Bredenbach Orgelprofessor und Rektor der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen der Ev. Landeskirche in Württemberg. Seit 2010 ist er Kantor an der Tübinger Stiftskirche und Bezirkskantor der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Tübingen. Im Mai 2006 übernahm er die Leitung des BachChors Tübingen.
Weit über 100 Lieder und mehrere szenische Singspiele hat Ingo Bredenbach für Kinderchor komponiert. Ein weiterer Schwerpunkt seiner kompositorischen Tätigkeit liegt bei Choralbearbeitungen für Orgel und Posaunenchor. 2012 ist seine Sammlung „Der Neue Quempas" für Chor und für Klavier und Instrumente im Bärenreiter-Verlag erschienen.
Bredenbach ist Autor und Mitherausgeber verschiedener Lehrbücher. Er wurde im Februar 2022 an der Universität Tübingen mit einer Arbeit „Johann Sebastian Bachs Clavier-Unterricht - Analytische Studien zu Voraussetzungen seines ‘Selbstunterrichts’" promoviert (Dr. phil.). Die Dissertation liegt seit 2024 unter dem Titel “Bachs Clavierunterricht - Bach als Lernender und Lehrender” - gedruckt im Bärenreiter-Verlag vor. 2025 wurde ihm die Hölderlin-Plakette der Stadt Tübingen verliehen.

Konzertreihe Sankt Aurelius 2026

Auch in diesem Jahr stehen Bachs Goldbergvariationen auf dem Hirsauer Konzertkalender - Wiebke Weidanz spielt den Variationen-Zyklus am 04. Oktober in St. Aurelius!

Im Jahr 1741 rundete Johann Sebastian Bach seine vierteilige „Clavierübung“ mit einem groß angelegten Variationenwerk ab. Nach dem Ausflug zur Orgel im dritten Teil kehrte er hier wieder zu jenem Instrument zurück, das er schon im ersten und zweiten Teil mit einer Reihe absoluter Meisterwerke bedacht hatte, dem zweimanualigen Cembalo. Und weil diese Variationen der Überlieferung nach für den jungen Johann Gottlieb Goldberg komponiert wurden, damit dieser sie dem Grafen Keyserlingk während des-

sen schlaflosen Nächten vorspielen könne, gehen sie seitdem unter dem Namen „Goldberg-Variationen" um die Welt. Wahrscheinlicher ist freilich, dass Bach das Werk in erster Linie für seinen geliebten ältesten Sohn Wilhelm Friedemann geschrieben hat, der ein hervorragender Virtuose und zudem der Lehrer des damals fünfzehnjährigen Goldberg war. Möglicherweise wollte sich der Meister aber mit diesem Werk auch selbst seinen Zeitgenossen als genialen Cembalisten ins Gedächtnis rufen.

Foto: Wiebke Weidanz ©Harald Hoffmann

In der Konzertreihe Sankt Aurelius in Hirsau steht dieses epochale Werk seit dem Bachjahr 1985 regelmäßig auf dem Konzertkalender, und die Liste seiner Interpretinnen und Interpreten liest sich wie ein „who is who“ der internationalen CembalistInnen-Szene. Auch Wiebke Weidanz, die für das Konzert am 04. Oktober um 19.00 Uhr als Hirsauer Goldberg-Interpretin dieses Jahres gewonnen werden konnte, gehört in den Kreis der weltweit herausragenden Solistinnen und Solisten auf historischen Tasteninstrumenten. Schon als 26jährige war sie Preisträgerin des renommierten internationalen Johann Sebastian Bach-Wettbewerbs Leipzig. Es folgten zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen, und zahllose Konzerteinladungen führten sie zu internationalen Festivals in ganz Europa, nach New York, Japan und China. Als Solistin und Continuo-Spielerin war und ist sie regelmäßig bei den führenden Barockorchestern wie dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin und Concerto Köln zu Gast. Seit etlichen Jahren arbeitet sie als Assistentin von René Jacobs bei internationalen Opernproduktionen in Berlin, Wien, Amsterdam, Brüssel und Aix-en-Provence, und seit dem Sommersemester 2014 lehrt Wiebe Weidanz als Professorin für Cembalo an der Musikhochschule Nürnberg, nachdem sie zuvor schon Lehrbeauftragte an den Musikhochschulen in Leipzig und Frankfurt war.

In einem extra zu ihrem Hirsauer Konzert verfassten Beitrag schildert die Interpretin ihre Gedanken, die ihr beim Üben und Spielen von Bachs Goldbergvariationen in den Sinn kommen. Sie gelten den herausfordernden und vielseitigen Alltagssituationen im Hause Johanns Sebastian Bachs, gleichen aber auch einer inneren musikalischen Reise durch eigene, ganz unterschiedliche Lebens- und Gefühlssituationen.
Am Ende schreibt Wiebke Weidanz von der großen Herausforderung dieses Werkes an alle Sinne – jene der oder des Ausführenden wie die der Zuhörenden - eine Herausforderung, die am Ende ihre Belohnung in intensiven Emotionen und großer Innerlichkeit findet.
Das Publikum des Konzerts am 4. Oktober ist ganz herzlich eingeladen, sich dieser Herausforderung zu stellen, die noch dadurch einen besonderen Reiz erhält, dass der Interpretin für ihr Hirsauer Konzert ein Cembalo aus der berühmten Werkstatt von Matthias Griewisch in Bammental bei Heidelberg zur Verfügung steht.

Zur Information: Das Konzert am 04. Oktober beginnt wie alle Konzerte der Konzertreihe Sankt Aurelius um 19.00 Uhr.
Karten zum Preis von € 20,00 (Für Schüler und Studenten € 10,00) gibt es ab 18.00 Uhr an der Abendkasse.

Peter Schlang

Zweites Benefizkonzert zugunsten unseres neuen Gemeindehauses

Hans-Joachim Blatz spielt am Sonntag, 11. Oktober ab 18 .00Uhr wieder auf seiner Konzertdrehorgel

Der mit Peter Schlang, dem gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinde St. Lioba, befreundete Dr. Hans-Joachim Blatz hat mit seiner Konzert-Drehorgel bereits am Palmsonntag letzten Jahres in der St. Josefskirche ein Konzert zugunsten unseres neuen Gemeindehauses gegeben. Gleich nach seinem ersten Calwer Auftritt hatte der pensionierte Augenarzt und passionierte Musiker aus dem in der Erzdiözese Freiburg gelegenen Östringen angeboten, zu einem weiteren Benefizkonzert in unsere Gemeinde zu kommen. Nachdem das erste Konzert entsprechend des Tages und Kirchenjahres ausschließlich festlich-feierliche und getragene Stücke präsentierte und in der Josefskirche stattfand, beschlossen der Künstler und die Verantwortlichen unserer Gemeinde, in diesem Jahr zu einem eher fröhlichen und lockeren Unterhaltungskonzert einzuladen. Dieses wird, sozusagen als Herbst-, Erntedank – oder Kirchweih-Konzert, am Sonntag dem 11. Oktober um 18.00 Uhr im Objekt der eingehenden Spenden, also im neuen Gemeindehaus in der Bahnhofsstraße, stattfinden.
Auch dabei kann man die Vielseitigkeit und Farbigkeit dieses Instruments erleben, das nur wenig mit den Leierkästen gemeinsam hat, die man unwillkürlich mit Jahrmärkten und Männern mit bunter Krawatte und Hut und vielleicht einem Affen auf der Schulter in Verbindung bringt. Vielmehr ist eine solche Drehorgel von der Konstruktion her praktisch eine kleine Schwester unserer Kirchenorgeln. Die Steuerung der Ventile erfolgt aber nicht durch Tasten, sondern durch Lochbänder. Die darauf gespeicherten Melodien werden auf dieser von der Orgelbauwerkstatt Raffin in Überlingen am Bodensee gebauten Orgel durch 119 Pfeifen mit 31 Tonstufen auf sechs schaltbaren Registern zum Klingen gebracht. So ist es leicht vorstellbar, dass dieses klangschöne Instrument den Vortrag von anspruchsvollen Werken und Bearbeitungen von bekannten Kompositionen aller Musikgattungen erlaubt.

„Organist“ Hans-Joachim Blatz und sein das Konzert moderierender Freund Peter Schlang haben für diesen unterhaltsamen Abend am zweiten Sonntag des

Monats Oktober ein buntes Programm zusammengestellt, das neben Werken der klassischen Tanz- und Unterhaltungsmusik auch weltberühmte Schlager, Chansons und Instrumentalstücke der letzten fünfzig Jahre versammelt. Dabei wird man aktuellen Sommerhits begegnen, auf der Pariser Prachtstraße Champs Elysee promenieren oder in Erinnerungen an Ferienaufenthalte in Griechenland schwelgen können.
Und wie es sich für ein solches Unterhaltungskonzert gehört, muss man dieses nicht „trocken“ anhören, sondern kann dazu auch ein Getränk genießen. Und ganz Mutige dürfen dazu, falls der Platz dazu reichen sollte, auch das Tanzbein schwingen.
Kommen Sie also am 11. Oktober um 18.00 Uhr in großer Zahl, am besten aus der ganzen Seelsorgeeinheit, und bringen sie andere Menschen mit, die sich für unterhaltsame Musik in fetzigen Bearbeitungen und vorgetragen auf einem besonderen Instrument sowie den tollen Bau unseres Gemeindehauses interessieren und die vor allem auch bereit sind, für diesen guten Zweck zu spenden.

Peter Schlang

Zauberhafter Abend mit der Zauberkünstlerin MINERVA

Die keb Nördlicher Schwarzwald lädt am Mittwoch, 14. Oktober um 20.00 Uhr ins Gemeindehaus St. Josef in Calw ein.

Zu einem Bildungsabend der etwas anderen Art lädt die Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald e. V. am Mittwoch, dem 14. Oktober ins Gemeindehaus St. Josef in der Calwer Bahnhofstraße 48 ein. Vorstand und Geschäftsführung der keb haben sich nämlich entschlossen, im Anschluss an die vorher am gleichen Ort stattfindende Mitgliederversammlung keinen klassischen Bildungsvortrag anzubieten, sondern die Delegierten und alle Interessierten zu einem Abend mit der bzw. über die Kunst des Zauberns einzuladen.
Mit der unter dem Künstlernamen MINERVA auftretenden Zauberkünstlerin Mirjam Dehner aus Geislingen konnte dafür eine von ganz wenigen Frauen gewonnen werden, die mit dem Zauberstab in der Hand auf der Bühne stehen und Mitglied des renommierten Magischen Zirkels Deutschlands sind.

Unterhaltsam, sprachgewandt und unterhaltsam wird Minerva ein einstündiges Programm präsentieren, das sie, unter der Ausbuchstabierung ihres Namens, wie folgt umschreibt:
Magische Momente
Inspirierende Illusionen
Nachhaltige Neugier
Energiegeladene Effekte
Rätselhafte Reaktionen
Völlige Verzauberung

Mirjam Dehner wurde das Zauber-Kunsthandwerk quasi in die Wiege gelegt, denn ihr Vater arbeitete lange als Zauberkünstler und ihre Mutter als dessen Assistentin. Diese Rolle übernahm sie dann als Jugendliche bzw. junge Frau und wurde bald

darauf dann selbst zur aktiven Zauberkünstlerin. Diesen Begriff bevorzugt die Künstlerin statt des meist noch immer verwendeten Wortes Zauberin für sich, da er ihrer Meinung nach ausdrückt, dass sie zwar mit der Wahrnehmung der ZuschauerInnen spiele, aber dieser „Zauber“ nur eine Kunstform darstellt. Zudem sei der „Zauber“ ja nicht real, sondern „nur“ eine Illusion, die in den Köpfen der Zuschauenden entstehe.

Die keb Nördlicher Schwarzwald freut sich auf diesen besonderen Abend am 14. Oktober und hofft, dazu im Gemeindehaus St. Josef viele Anhänger der Zauberkunst begrüßen zu dürfen.
Der Eintritt dazu ist frei, Spenden zur Deckung der Kosten sind willkommen.

Peter Schlang

Szenen- und Rezitationsabend

„Unter offenem Himmel – Das Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens“ in der Aureliuskirche

Die keb Nördlicher Schwarzwald und die Volkshochschule Calw laden dazu am Samstag, 24. Oktober um 19.00 Uhr ein.

Unsere Welt wirkt unübersichtlich wie nie zuvor, Spannungen nehmen zu, Gewissheiten geraten ins Wanken. Da stellen sich zunehmend Fragen wie: Was wollen wir bewahren, und was ist es eigentlich genau, dass es zu verteidigen gilt und wofür es sich zu kämpfen lohnt? Was bedeutet Demokratie für uns heute Lebende, und was steht in diesem Augenblick auf dem Spiel - für jeden Einzelnen und jede Einzelne?

Foto: Norbert Eilts ©Claudia Lahr

Im Nachgang zu der am 02. Oktober in Baden-Württemberg stattfindenden zweiten langen Nacht der Demokratie laden die Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald und die Volkshochschule Calw am Samstag, dem 24. Oktober zu einem Szenen- und Rezitationsabend in die Aureliuskirche in Hirsau ein, der Antworten auf diese Fragen geben möchte.
Diese Veranstaltung unter dem Titel „Wir stellen vor: Unter offenem Himmel – Demokratie: Das Gespräch und Möglichkeiten des Friedens“ mit dem Dramaturgen, Schauspieler und Rezitator Norbert Eilts und der Klang- und Bildgestalterin Claudia Lahr lädt dazu ein, innezuhalten, zuzuhören und neu nachzudenken. Anhand ausgewählter Beiträge und passender Zitate aus Geschichte, Literatur und Geistesgeschichte eröffnen die beiden Künstler Perspektiven auf eine Zeit voller Widersprüche und regen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Standpunkt an. Eilts‘ Ausführungen zum Thema Demokratie mit Texten von Martin Buber, Albert Einstein, Robert Gernhardt, Mascha Kaléko, Carlo Schmid, Jason Stanley u. a. geben anregende Impulse zu verwirrenden Zuständen, zeigen aber auch Wege aus der Verwirrung auf. Visuell und akustisch ergänzt und begleitet werden die Wortbeiträge von faszinierenden Fotos und Videos, die ein sinnliches und szenisches Gesamterlebnis erlauben: Aufnahmen und Szenen aus unterschiedlichen Kulturen und Lebenswirklichkeiten in aller Welt sowie sorgfältig ausgewählte Natur- und Landschaftsstudien bieten den Rahmen für sechzig spannende Minuten, die das Publikum über Mitmenschlichkeit, Empathie und eine funktionierende Zivilgesellschaft nachdenken lassen.
Im Anschluss laden die beiden Künstler die Zuschauerinnen und Zuschauer zu Gespräch und Diskussion über das Gehörte und Gesehene ein.

Der Eintritt zu diesem besonderen Abend in besonderer Atmosphäre und für alle, die verstehen wollen, was für uns auf dem Spiel steht, ist frei. Spenden zur Deckung der Kosten sind willkommen.

Peter Schlang

„Weit, wie das Himmelszelt – Geistliche Lieder, Gospels und Spirituals im Klangraum der Kirche“

Sonntag, 01. November 2026 um 19.00 Uhr in der Kirche St. Josef

„Dudes & Girls“, das sind vier Männer und sieben Frauen, die leidenschaftlich gerne singen und die eine echte Freundschaft miteinander verbindet. Ihr

Repertoire ist sehr vielseitig und umfasst unterschiedlichste Stilrichtungen. Das Vokalensemble begeistert sein Publikum sowohl mit geistlicher als auch mit weltlicher Chor-Literatur, liebt die Stücke namhafter Arrangeure für gemischten Chor und macht auch vor altem deutschem Liedgut nicht Halt. Und das alles a capella oder begleitet am Klavier von ihrem musikalischen Leiter Jacek Kacprzak, unter dem sie sich in der Region und darüber hinaus einen Namen gemacht haben. Die Dudes & Girls sind Mitglied der Sängerabteilung des Schwarzwaldvereins Bad Teinach-Zavelstein und treten gerne und regelmäßig auf, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Am Abend des Festtages „Allerheiligen“ bringen sie in der Kirche St. Josef eine bunte Mischung aus Gospels, Spirituals und geistlicher Musik zu Gehör wie zum Beispiel: Das „Benedictus“ von Johann August Södermann, „Locus iste“ von Anton Bruckner, das „Ave verum“ von W.A. Mozart, „Richte mich Gott“ und „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Felix Mendelsohn Bartholdy u.v.a.m. Lassen Sie sich eine Stunde lang von den Dudes&Girls musikalisch verwöhnen und so diesen Festtag auf besondere Weise ausklingen.

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten.

und Dialog Sankt Aurelius laden ein zum Vortragsabend

„Logik trifft Logos - Was haben Mathematik und Theologie miteinander zu tun?“

Mittwoch, 04.11.2026 um 19.30 Uhr in St. Aurelius in Hirsau

Auf den ersten Blick scheinen die beiden Disziplinen Mathematik und Theologie nicht besonders viel miteinander zu tun zu haben, auf den zweiten schon: Beide beschäftigen sich mit der Frage, wie wir Wirklichkeit verstehen, Zusammenhänge erkennen und mit Veränderungen umgehen können.
Um diese und weitere Aspekte wird es in einer neuen Ausgabe des Dialogs St. Aurelius gehen, zu der die Kirchengemeinde St. Lioba und die Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald e. V. am 4. November um 19.30 Uhr in die Aureliuskirche in Hirsau einladen.
Die Referentin Susanne Tepel, studierte Mathematikerin und promovierte Theologin, ist dabei im Nagoldtal keine Unbekannte. Nach 20 Jahren in der IT-Branche und einer damaligen Beraterinnentätigkeit in unserer SE begann sie mit Mitte Vierzig ein Theologiestudium, das sie mit der Promotion abschloss. Heute arbeitet sie als Pastoralreferentin im Dekanat Freudenstadt und verbindet wissenschaftliche Theologie mit der pastoralen Praxis.

Dr. Susanne Tepel

In ihrem Vortrag „Logik trifft Logos“ geht sie der Frage nach, was mathematisches Denken für die Pastoral leisten kann und wo die Grenzen dieser Beziehung liegen. Wie können wir in einer komplexen und sich ständig verändernden Gesellschaft Orientierung gewinnen, ohne vorschnell auf einfache Antworten zu setzen?
Dabei geht es nicht nur um Theorie. Vielmehr veranschaulicht Susanne Tepel ihre Thesen mit lebendigen Beispielen aus der pastoralen Praxis mit und nimmt die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine gedankliche Reise zwischen Logik, Sprache, Glauben und dem ganz normalen Leben.
Inzwischen hat die Theologin begonnen, diese Fragen auch literarisch zu fassen und zu erzählen: In ihrem gerade erschienenen Buch „Mara Stern ermittelt – Spuren in Brackum“ wird aus mancher theologischen Frage ein Fall – manchmal ernst, manchmal mit leisem Humor, aber immer mit einer Frage, die weiterführen soll.
So wird der Vortrag am 04. November in den alten Mauern von St. Aurelius zu einem Abend über Denken und Glauben, Veränderung und Orientierung – und letztendlich auch darüber, warum gute Fragen manchmal wichtiger sind als schnelle Antworten.
Der Eintritt zu dieser Veranstaltung, die um 19.30 beginnt und mit einem Gespräch mit der Referentin endet, ist frei. Spenden sind nicht unwillkommen.

Peter Schlang

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Konzertreihe Sankt Aurelius 2026

Gift und Gegengift im musikalische Gewand: Konzertreihe Sankt Aurelius 2026 geht am 08. November mit Werken des Renaissance-Komponisten Caspar Othmayr zu Ende

Zu ihrem letzten Konzert ihrer 50. Saison lädt die Konzertreihe Sankt Aurelius **am Sonntag, 08. November um 19.00 Uhr in die Aureliuskirche** in Hirsau ein. Dabei erklingt ein so erlesenes wie selten zu hörendes Programm mit Werken des heute zu Unrecht (fast) in Vergessenheit geratenen Caspar Othmayr. Dieser wurde am 12. März 1515 in Amberg geboren und starb - viel zu früh - am 4. Februar 1553 in Nürnberg. Dazwischen lagen das Studium der Theologie, das Othmayr 1536 (!) als Magister Artium beendete, das Rektorat der Klosterschule in der Schule des zumindest baulich von Hirsau geprägten Klosters Heilsbronn und das Amt des Probstes an St. Gumbert in Ansbach. Neben seiner Tätigkeit als Theologe und Seelsorger wirkte Caspar Othmayr als bedeutender Komponist, wobei besonders sein Liedschaffen zu erwähnen ist. Ja, nach Ludwig Senfl und Josquin Desprez führte der der zweiten Generation protestantischer Musiker angehörende Othmayr die mehrstimmige Liedkunst nochmals zu einem Höhepunkt und gilt als einer der größten Meister des Liedsatzes in der Lutherzeit. Schon in seiner ersten Motettensammlung "Epithaphium D. Martini Lutheri", die 1546 in Luthers Todesjahr erschien, erwies er den Größen der Reformation seine Referenz. Darin vertonte er etwa Zitate von Martin Luther, Philipp Melanchthon und des Predigers Thomas Venatorius. Caspar Othmayr war vermutlich auch der erste Komponist, der für Luthers berühmtestes Kirchenlied "Ein feste Burg ist unser Gott" einen mehrstimmigen Chorsatz schrieb.

Foto: Franz Vitzthum ©Björn Wamser

Das Hirsauer Konzert des in Hirsau bestens bekannten Countertenors Franz Vitzthum und des ihn begleitenden Dryades Consorts aus Basel mit dem Titel „Gift und Gegengift“ widmet sich Othmayrs 1549 erschienener Komposition „Die wichtigsten Laster der menschlichen Natur“. Er beschreibt darin nicht nur acht Laster, also menschliche Problemseiten oder Untugenden, sondern stellt praktischerweise auch gleich deren Gegenmittel vor und zeigt damit, wie man sich von diesen Lastern befreien kann. Damit greift der Theologe und Komponist die aus der aristotelischen Philosophie stammende Idee auf, dass Bann und Überwindung der menschlichen Verführungen ein Weg zu einem guten Leben sein können. Das Laster beschreibt in dieser philosophischen Tradition ein „Zuviel“ einer bestimmten Eigenschaft, das zu einer seelischen Unausgeglichenheit führt. Es geht also um das Finden des richtigen Maßes in den wichtigen Dingen des Lebens,um die viel beschworene „goldene Mitte“. Das ist sicherlich ein Thema, das uns alle betrifft, egal, ob die

VERANSTALTUNGEN

Laster nun für charakterliche Unausgeglichenheit oder gar für Probleme einer Sucht stehen. Im modernen Sinn geht es also in den Motetten und Kantaten dieses Konzerts, manchmal ein wenig augenzwinkernd, um Selbstreflexion und Eigenverantwortung für ein gelingendes, ausgeglichenes und nachhaltiges Leben.

Foto: Dryades Consort 2 ©Helge Nawrot

Mit dem Countertenor Franz Vitzthum kommt zum wiederholten Mal einer der bekanntesten und talentiertesten Countertenöre unserer Zeit nach Hirsau, der bei zahlreichen und berühmten Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, den Handel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen oder dem Bach Festival in Philadelpia gastiert. Dort und bei anderen Gelegenheiten arbeitete er u. a. mit den Dirigenten Hans-Christoph Rademann, Wolfgang Katschner, Vaclav Luks, Hermann Max, Marcus Creed und Philippe Herreweghe zusammen.
Das erstmals in Hirsau zu hörende Dryades Consort, das seinen Namen von den Dryaden oder Amadryaden bezog, den Nymphen, die in der griechischen Mythologie das Leben und Wesen eines Baumes versinnbildlichten, wurde im Jahr 2016 von der Gambistin Silvia Tecardi gegründet. Seine Mitglieder haben an der Schola Cantorum Basiliensis studiert und sich entweder dort oder später in der gemeinsamen Zusammenarbeit mit anderen Ensembles kennen- und schätzen gelernt. Sie bringen eine langjährige Konzerterfahrung in der Musik vom Mittelalter bis zum Barock mit, und es eint sie die Freude am musikalischen Austausch, an der Recherche fein abgestimmter und nuancierter Klangstufungen und am sanglichen Gestalten der musikalischen Bögen.
In Hirsau spielt das Dryades Consort - jeweils auf originalen Renaissance-Instrumenten oder auf Nachbauten - in der Besetzung Silvia Tecardi, Diskant- und Tenorgambe sowie Viola d'arco, Elizabeth Rumsey, Bassgambe und Viola d'arco, Giovanna Baviera, Bass- und Tenorgambe sowie Leonardo Bartolotto, Bassgambe.
Zur Information: Das Konzert am 8. November in der Aureliuskirche beginnt um 19 Uhr. Karten zum Preis von 20 € (Schüler und Studierende zahlen 10 €) gibt es ab 18 Uhr an der Abendkasse.

Peter Schlang

Bei dieser Naturschutzausgabe des „'s Blättle" sparen wir gegenüber Standardpapier:

366 kWh Energie

268 kg Holz

4720 Liter Wasser

TERMINE

Erstkommunion 2026/2027

Die Elternabende zur Vorbereitung auf die Erstkommunion in unserer Seelsorgeeinheit finden wie folgt statt:

Dienstag, 15.09.2026 - 19.00 Uhr
für die Eltern vom Wimberg, Alzenberg und aus Altburg im Charlotte-Harrer-Saal in der Ernst-Rheinwaldstraße 17 – im Untergeschoss der Kirche Maria Frieden

Donnerstag, 17.09.2026 - 19.00 Uhr
für die Eltern aus Calw, Heumaden und Stammheim, sowie den Gemeinden Althengstett und Neuhengstett im Gemeindezentrum Heumaden (Familienzentrum) in der Bozener Str. 40

Dienstag, 22.09.2026 - 19.00 Uhr
für die Eltern aus Neubulach und Liebelsberg - im Gemeinderaum Marktplatz 2 - neben der Polstermanufaktur

Mittwoch, 23.09.2026 - 19.00 Uhr
für die Eltern aller Teilorte der Kirchengemeinde St. Lioba – Bad Liebenzell – im Gemeindezentrum in der Kirchstraße 3 in Bad Liebenzell

Gemeinsame Gottesdienste zum Start in die Erstkomunionvorbereitung:

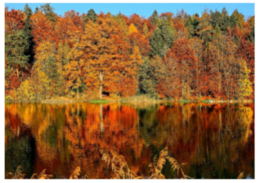
Für die Kirchengemeinde St. Josef Calw
Samstag, 26.09.2026, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Josef in Calw – Bahnhofstraße 50

Für die Kirchengemeinde St. Lioba Bad Liebenzell
Samstag, 26.09.2026, um 14.00 Uhr in der Kirche St. Lioba in Bad Liebenzell – Kirchstraße 5

Gemeinsamer Gottesdienst aller Erstkommunionkinder:
Samstag, 07.11.2026, um 17.00 Uhr in der Kirche Maria Frieden auf dem Wimberg

Unter dem Motto: „Wir leben miteinander und teilen miteinander" denken wir in diesem Gottesdienst ganz besonders an den Heiligen Bischof Martin und werden anschließend miteinander eine geführte, thematische Wanderung mit Laternen und Fackeln durch den Wald auf dem Wimberg erleben.

Andrea Bolz, GRin



Seniorennachmittag in Liebelsberg

Der Seniorennachmittag in Neubulach findet am **Mittwoch, den 14.10.2026, um 14.30 Uhr** im **Bürgerhaus in Liebelsberg** statt. Das Programm steht unter dem Motto „Herbst" und wird von Diakon Bertram Bolz, dem Kinderprojektchor der Liebelsberger Sängerfreunde, sowie musikalisch von Günther Klink gestaltet.

Elisabeth Schölzhorn

Impressum
Herausgeber: Katholische Seelsorgeeinheit Calw - Bad Liebenzell
Verantwortlich: Diakon Bertram Bolz
Layout: Christine Deutinger
Fotos: Privat
Auflage: **1.250**
Druck:
www.gemeindebriefdruckerei.de

Patrozinium St. Lioba

Sonntag 27. September 2026

ab 09:00 Uhr gemeinsames Frühstück im Gemeindezentrum

11:00 Uhr Festgottesdienst

Kollekte geht an den Förderverein „ganz nah“ des Calwer Krankenhauses

Ansprache: Dr. Ewald Prokein
Musik: Christa Stolzenburg und Steffen Hass

anschl. Verkauf des Weltladens und Stehempfang vor der Kirche

19:00 Uhr in St. Aurelius, Hirsau

Abschluss der Konzertreihe
„Stunde der Orgelmusik“
Ingo Bredenbach aus Tübingen spielt
„Bach als Lernender“

Einladung zum *Krankensalbungsgottesdienst*

Donnerstag, 24.9.2026 – 15 Uhr
Kirche Hl. Kreuz in Heumaden

anschl. Begegnungsnachmittag
im Gemeindezentrum

Gott ist uns nahe in allen Zeiten.

Zelebranten:
Bischof Calogero Peri aus Caltagirone
Priester aus unserer Seelsorgeeinheit

Ein Gottesdienst in **deutsch-ital. Sprache** und der Spendung der **Krankensalbung.**

Orgel:
Lucia Diarra,
Kirchenmusikerin und
Sabine Cremonesi,
Solistin

Hinweis: Wir veröffentlichen in unserem ‘s Blättle teilweise Plakate die mit KI-Unterstützung erstellt wurden.

MADONNAFEST

Maria Santissima delle grazie

MUTTERSPRACHLICHE ITALIENISCHE GEMEINDE

Donnerstag, 24.09.

15.00 Uhr	Kirche Heilig Kreuz **Krankensalbungsgottesdienst** mit Bischof Peri
17.30 Uhr	Kirche St. Josef Entzünden der Votivlampe
17.45 Uhr	Kirche St. Josef Rosenkranz
18.30 Uhr	Kirche St. Josef Eucharistiefeier (Bischof Peri)

Freitag, 25.09.

18.00 Uhr	Kirche St. Josef Rosenkranz
18.30 Uhr	Kirche St. Josef Eucharistiefeier (Bischof Peri) anschl. Eucharistische Anbetung

Samstag, 26.09.

17.30 Uhr	Kirche Heilig Kreuz **Katechese** mit Bischof Peri
18.30 Uhr	Kirche Heilig Kreuz **Vespergottesdienst** und Eucharistiefeier (Bischof Peri)
20.00 Uhr	Gemeindezentrum Heumaden **Gemeindefest**

Sonntag, 27.09.

15.30 Uhr	Kirche St. Josef **Pontifikalgottesdienst zum Madonnafest** mit Bischof Peri aus Caltagirone und Bischof Dr. Krämer aus Rottenburg; anschl. Prozession mit dem Madonnabild durch die Calwer Innenstadt und Abschluss der Feierlichkeiten in der Kirche St. Josef.

IN GLAUBE UND GEMEINSCHAFT
MITEINANDER UNTERWEGS –
UNTER DEM SCHUTZ UND SEGEN
MARIA SANTISSIMA DELLE GRAZIE

“Maria, Mutter der Gnade, begleite uns auf unserem Weg.”

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE!

Kath. Kirchengemeinde St. Josef Calw
Kinderkleiderbasar Althengstett
15% des Verkaufserlöses werden gespendet an Kinderschutzbund Calw e.V.
59.
Kinderkleiderbasar Althengstett
für Kids & Teens
Samstag, 10.10.2026
Festhalle Althengstett
8:30* – 11:30 Uhr
bis Gr. 188
Kleidung, Spielsachen & mehr
Einlass für Schwangere und körperlich Beeinträchtigte mit einer Begleitperson ab 8:00 Uhr
Anmeldeschluss für Verkäufer: 05.09.2026
weitere Infos
kinderkleiderbasar@st-josef-calw.de
www.kath-kirche-calw-badliebenzell.de/kinderkleiderbasar-althengstett/
Helfer*innen willkommen!

Gemeinsam
KIRCHE GESTALTEN!
ORTSAUSSCHÜSSE GRÜNDEN – KIRCHE AM ORT LEBENDIG HALTEN.
Wir möchten das kirchliche Leben vor Ort stärken, intensivieren und für die Menschen unmittelbar erfahrbar machen. Gerade in einer Zeit, in der wir größere Kirchengemeinden bilden, ist dies ein ganz wichtiger Schritt, um Kirche am Ort lebendig zu halten.
BAD LIEBENZELL
Donnerstag, 8. Oktober 2026 um 19 Uhr
Gemeindezentrum Kirchstraße 3 Bad Liebenzell
Machen Sie mit – ermöglichen Sie eine Kirche der Zukunft am Ort und für alle!
HEUMADEN
für Stammheim und Heumaden
Dienstag, 13. Oktober 2026 um 19 Uhr
Gemeindehaus (Familienzentrum) Heumaden
MITEINANDER GESTALTEN
IDEEN EINBRINGEN
GLAUBEN TEILEN
KIRCHE AM ORT LEBENDIG HALTEN
Wir laden alle ein,
die Kirche am Ort sichtbar machen möchten, mitzuarbeiten und sich und ihre Ideen einzubringen.

Vortrag: „Medienkonsum bei Kindern und Jugendlichen"

Welche Auswirkungen haben Smartphone, Social Media und digitale Spiele auf Entwicklung, Verhalten und Familienalltag? Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und langjähriger Erfahrung im Bereich Jugendmedienschutz erhalten Eltern praxisnahe Impulse für einen bewussten und altersgerechten Umgang mit digitalen Medien sowie Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

Wann: Donnerstag, 22.10. um 19 .00 Uhr

Wo: Im Kath. Gemeindehaus Heumaden (Familienzentrum)

Für wen: Erwachsene

Referent: Michael Rotter

Anmeldung: Ab 01.10.26 unter:
Leitungstjosef.heumaden@kiga.drs.de
Stichwort: „Medienkonsum"
Anmeldung ist erwünscht.

Der Abend ist kostenlos, Spenden möglich!

KI - Kompetenzen für Eltern:
Alltag erleichtern und Gefahren verstehen

KI kann Familien im Alltag entlasten - in diesem Online-Kurs lernst du, wie du Tools wie ChatGPT praktisch nutzt und dein Kind gleichzeitig sicher im Umgang mit KI begleitest.

In 3 Stunden lernst du:

- Wie du aus ChatGPT mit einfachen Formulierungen die besten Ergebnisse bekommst.
- Wie KI dir Wochenpläne, Einkaufslisten und Familienorganisation erstellt und du Zeit sparst.
- Wie du Kindergeburtstage, Ausflüge oder kreative Familienzeit schneller planen kannst.
- Wie du KI sinnvoll als Lernhilfe für Hausaufgaben und Schulthemen einsetzt.
- Wie du mit typischen Risiken von KI umgehst und welche einfachen Regeln deinem Kind Orientierung geben.
- Welche KI-Tools aktuell besonders spannend für Familien sind.

Voraussetzungen:

- Internetzugang
- Interesse daran, neue digitale Möglichkeiten für den Familienalltag kennenzulernen
- Keine Vorkenntnisse nötig

Wann: **Samstag, 07.11.26 von 9.00 bis 12.00 Uhr**
Format: Online-Kurs
Dauer: 3 Stunden
Kosten: € 10,00
Referent: Wolfgang Duttlinger

Anmeldung: Ab 01.10.26 unter:
Leitungstjosef.heumaden@kiga.drs.de
Stichwort: „KI-Online-Kurs“
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Sei **mutig** und **stark**

Der Weltmissionssonntag 2026 rückt Madagaskar in den Mittelpunkt, eines der ärmsten Länder der Welt. Politische Instabilität, Korruption und schwache staatliche Strukturen prägen den Alltag vieler Menschen. Hinzu kommen die massiven Folgen der Klimakrise. Dürren, Zyklone und Umweltzerstörung bedrohen Lebensgrundlagen und verschärfen Armut und Hunger. Besonders ländliche Regionen sind von Infrastruktur und grundlegender Versorgung weitgehend abgeschnitten. In vielen Teilen Madagaskars übernimmt die Kirche Aufgaben, die sonst niemand wahrnimmt. Ordensfrauen und kirchliche Gemeinschaften sind oft dauerhaft vor Ort präsent. Sie betreiben Schulen, begleiten Familien, sichern soziale Dienste und stehen Menschen in existenziellen Krisen zur Seite. Wo staatliche Versorgung ausbleibt, schaffen sie verlässliche Strukturen und geben Halt. Ein zentrales Feld dieses Engagements ist die medizinische Grundversorgung. Von Ordensfrauen getragene Krankenstationen sind in vielen Regionen der einzige Zugang zu medizinischer Hilfe. Sie verbinden fachliche Versorgung mit persönlicher Zuwendung und seelsorglicher Nähe. Ihr Einsatz steht beispielhaft für eine Kirche, die das Leben schützt, Würde achtet und Zukunft ermöglicht, auch unter schwierigsten Bedingungen.
Das Plakatmotiv zeigt zwei Ordensfrauen im Fischerdorf Kimony an der Küste Madagaskars. In einer Region, die von Armut, Klimakrise und fehlender Infrastruktur geprägt ist, übernehmen sie Verantwortung für Bildung, Gesundheit und soziale Begleitung. Ihr Einsatz steht beispielhaft für kirchliches Engagement an der Seite der Menschen.

EINLADUNG

59. Diözesanwallfahrt nach Flüeli (Schweiz)

zum Patron des Landvolks Bruder Klaus von Flüe

am Sa 7. und So 8. November 2026

Kosten: € 250 für VKL-Mitglieder, € 265 für Nicht-Mitglieder, € 135 für Kinder und Studenten. Zuschlag für ein Einzelzimmer € 85. (Nur wer sich verbindlich für ein Einzelzimmer anmeldet, hat auch einen Anspruch darauf.)

Leistungen: Im Preis enthalten sind Busfahrt, eine Übernachtung in guten Hotels, alle Mahlzeiten von Samstagmittag bis Sonntagmittag und jeweils ein Getränk zum Essen.

Fußwallfahrt (freiwillig): Gelaufen wird in zwei Gruppen: lange Strecke ca. 11 km/ca. 500 hm, kurze Strecke ca. 6 km/ ca. 190 hm.

Anmeldung: bis Donnerstag, 1. Oktober 2026 beim Verband Katholisches Landvolk, Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart
T 0711 9791-4580 oder E-Mail: vkl@landvolk.de

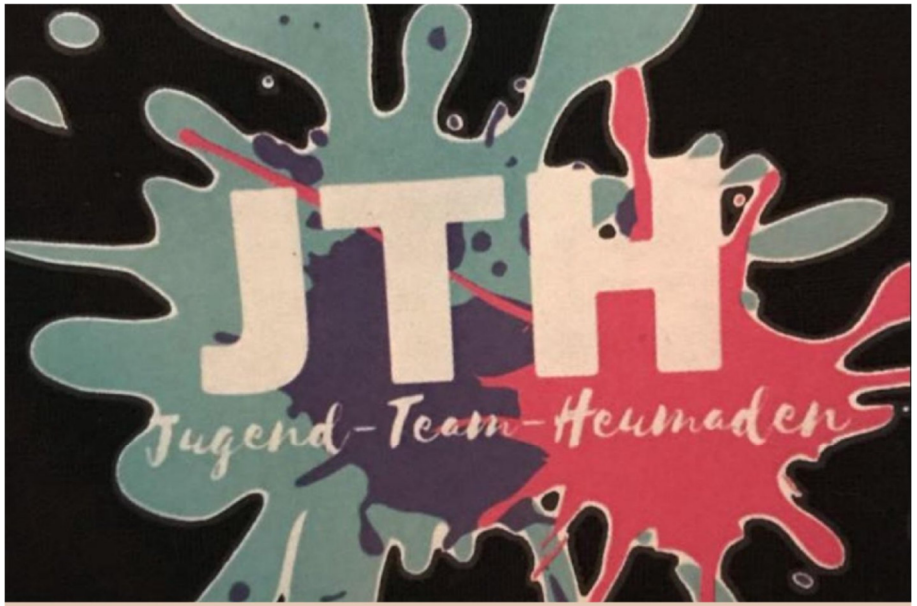
Verband Katholisches Landvolk

TERMINE

WISSENSWERTES
aus unserer Seelsorgeeinheit

’s Blättle

„**’s** Blättle“ kann auf der Homepage von St. Josef www.st-josef-calw.de angeschaut oder heruntergeladen werden. Sie können dort auch den Hinweis an uns versenden, dass wir Sie bei Erscheinen eines neuen Gemeindebriefes automatisch informieren sollen.
Wer aber „’s Blättle“ druckfrisch nach Hause zugeschickt haben möchte, melde sich bitte mit Namen und Adresse im Pfarrbüro Calw oder Bad Liebenzell. Gegen eine Spende senden wir Ihnen unser Mitteilungsblatt auch gerne zu!



Wer? 12-17 Jährige

Wann?
Freitags 14.30-16.30 Uhr
(während der Schulzeit)

Wo?
Kath. Gemeindehaus
Bozener Straße 40/1
75365 Calw-Heumaden

Was erwartet dich?
Impulse, Gemeinschaft, Spiele, Kochen, Spaß

Bei Fragen melde dich per Mail:
KjG.Calw@gmail.com

Die Kraft des Miteinanders
Menschliche Verbindung ist das Fundament unseres Wohlbefindens. Wenn wir zusammenkommen, entsteht eine besondere Dynamik. Eine echte **Gemeinschaft** gibt uns das Gefühl, sicher und aufgehoben zu sein.

Spiele brechen das Eis
Es gibt kaum ein besseres Werkzeug, um Menschen zu verbinden, als das Spiel.

Der pure Spaß am Leben
Aus dieser Mischung entsteht das schönste Gefühl: purer Spaß. Spaß ist keine Zeitverschwendung, sondern Treibstoff für unsere Seele.

WISSENSWERTES
aus unserer Seelsorgeeinheit

Nachruf auf Hermann Häring

Es sei mir gestattet, dass ich für diese Ausgabe des „'s Blättle" noch einen eigenen, persönlichen Nachruf auf Hermann Häring anfüge.
Am Mittwoch, dem 13. März 2013, war Prof. Dr. Hermann Häring zum „Dialog in Sankt Aurelius" eingeladen worden. Sein Thema lautete: „Die aktuelle Kirchenkrise als Chance – Etappen auf dem Weg zu einer befreiten Glaubensgemeinschaft". Ich hatte den Abend zu moderieren, was mich etwas unruhig machte, denn Prof. Häring war als streitbarer Redner bekannt; da werde doch hoffentlich nichts schiefgehen.
Der Zufall wollte es, dass nach Benedikts Tod just am 13. März 2013 in Rom die erste Sitzung des Konklaves stattfand, das den Nachfolgepapst wählen sollte. In der Tat musste Prof. Härings Vortrag zweimal unterbrochen werden, weil das Handy eines Besuchers klingelte: das erste Mal, weil weißer Rauch aus dem Vatikan gemeldet wurde, und wenige Minuten später, weil der Name des neuen Papstes bekannt wurde: es war der Jesuit Jorge Mario Bergoglio aus Argentinien, geboren 1936, seit 1988 Bischof von Buenos Aires und seit 2001 Kardinal. Er wolle sich als Papst „Franziskus" nennen.
Das war nun Härings große Stunde: er hatte in weiser Voraussicht Notizen mitgebracht, die zehn Papabiles, also mögliche Papstkandidaten, charakterisieren sollten. Bergoglio war, wie er sagte, der 10. und letzte auf seiner Liste. So konnte das Aureliuspublikum den neuen Papst bereits ganz früh kennenlernen. Und Hermann Häring verstand es auch gleich, am Namen Franziskus das vermutliche Programm des neuen Papstes, Demut und Barmherzigkeit, zu entwickeln. Der Abend endete ohne Konflikte. Die Moderation der lebendigen Diskussion, bei der es vor allem um Reformstau ging, verlief harmonisch.

Jahre später habe ich Prof. Häring noch einmal bei einem Vortragsabend in Bad Wildbad erlebt. Den hatte Roland Mayer, der Leiter unserer „Reiferen Generation", organisiert, der mit Prof. Häring seit Jahren gut befreundet war. Bei dieser Gelegenheit hatte ich die Ehre und das Vergnügen, vor dem Vortrag im gastlichen Hause Mayer Herrn Häring und dessen Frau bei Kaffee und Kuchen näher kennenzulernen.
Hermann Häring hat kurz vor seinem Tod unter dem Titel „Ich war nur Gast auf Erden" einen ergreifenden Abschiedsbrief für seine Freunde und Familie verfasst. Er beschreibt darin seinen „kurvenreichen und verschlungenen" Lebensweg und seine immer wieder aufs Neue gestarteten suchenden Beziehungen zu Gott, die schließlich in der Erkenntnis enden: „Gott ist das Ja". Und seiner heiß geliebten Ehefrau ruft er als letzten Satz zu: "Inge, wir bleiben für immer beieinander".

Hermann Wulzinger

Ehrenamtliche zur Leitung von Begräbnisfeiern beauftragt

Weihbischof Dr. Gerhard Schneider beauftragte bei einem Gottesdienst im Rottenburger Dom St. Martin vier Frauen und sechs Männer für den künftigen ehrenamtlichen Dienst bei der Leitung von Begräbnisfeiern.
In seiner Predigt bezog sich der Weihbischof auf den Beginn der Bergpredigt und hielt fest:
„Trost spenden zu dürfen heißt, die Erfahrung weitergeben zu können, dass es gerade in schwierigen Zeiten des Lebens Momente gibt, in denen man sich von einem barmherzigen Gott bedingungslos gehalten weiß.“ Trost bedeute die Zuversicht weiterzugeben, dass mit dem Tod eben nicht alles aus ist, sondern dass er in eine Zukunft mündet, von der wir einerseits überhaupt nicht wissen, wie sie aussieht. „Wir rechnen als Christen aber andererseits damit, dass sie gut sein wird, unendlich gut. Das geben sie von nun an in ihrem Dienst weiter“, hielt Dr. Schneider fest.

Die Männer und Frauen, die künftig ehrenamtlich die Leitung kirchlicher Begräbnisfeiern übernehmen werden, würden damit selbst „ein wertvolles Zeugnis ihres Glaubens“ geben, setzte der Weihbischof hinzu. „Echter Trost entsteht erst, wenn man merkt: Wir Christen werden wirklich von dieser Hoffnung getragen“, sagte Dr. Schneider und dankte den Ehrenamtlichen, dass sie den Trauernden künftig diese Erfahrung weitergeben werden.2

Nachdem im Juni 2025 erstmals Ehrenamtliche nach einem Pilotprojekt für den Beerdigungsdienst in der Diözese durch Bischof Dr. Klaus Krämer beauftragt wurden, war dies die zweite Beauftragungsfeier Ehrenamtlicher für diesen Dienst in der katholischen Kirche in Württemberg.

Foto: privat

Pastoralreferentin Sonja Kohr, Referentin für liturgische Fort- und Weiterbildung Ehrenamtlicher in der Hauptabteilung „Liturgie (mit Kunst und Kirchenmusik) und Berufungspastoral“ des Bischöflichen Ordinariats, betonte am Ende des Gottesdienstes wie wichtig es der Diözese sei, Frauen und Männer in ihrem liturgischen Ehrenamt zu stärken und zu stützen. Mit Blick auf die Beauftragten hielt sie fest, dass diese sich in einer halbjährigen Ausbildung, bei der sie in ihren Seelsorgeeinheiten von Mentor:innen begleitet worden waren, in vier Modulen mit den Themenfeldern Theologie, Trauerpastoral, Kommunikation im Trauerfall sowie der Leitung der Liturgie des Begräbnisses qualifiziert hatten. Die Ehrenamtlichen waren von ihren Kirchengemeinderäten und Pastoralteams zur Teilnahme an der Fortbildung vorgeschlagen worden.

Stabsstelle Mediale Kommunikation der Diözese Rottenburg-Stuttgart / Gregor Moser

Wir beglückwünschen an dieser Stelle ganz herzlich Dr. Clemens Götz, der sich für diesen Dienst in unserer Seelsorgeeinheit zur Verfügung stellt und in dieser Feier von Weihbischof Dr. Schneider beauftragt wurde.

Lebendige Kirche Maria Frieden

Seit März 2026 haben wir in Maria Frieden einen Versuch gestartet, mit einer einfachen Gottesdienstform gemeinsames Beten – gemeinsamen Gottesdienst – zur gewohnten Zeit am Sonntagmorgen zu ermöglichen.
Durch den neuen Gottesdienstplan sollte der Gottesdienst am 3. Sonntag im Monat entfallen. Vom Ortsausschuss aus wurde deshalb das Team „Lebendige Kirche“ gegründet. Gemeinsam treffen wir uns am dritten Sonntag zu einer etwa halbstündigen Andacht. Im Mittelpunkt stehen das Evangelium vom jeweiligen Sonntag, sowie Lieder, Gebete und andere Impulse. Wichtig ist, dass immer von verschiedenen Teams vorbereitet wird. Anschließend laden wir zu einem einfachen Frühstück ein.
Es ist ein Experiment, das Reich Gottes zu feiern und das Reich Gottes zu erleben. Dazu laden wir alle herzlich ein.

Marianne Schrammel / Martin Gnirs

PS: Herzlichen Dank allen, die in diesem Team mitwirken und so Sorge dafür tragen, dass das sonntägliche Beten gewahrt bleibt.

Wir fahren nach Taizé! Wer aus der Seelsorgeeinheit möchte mitkommen?

Foto: Taizé-Community

Wann:
In der Pfingstwoche 2027 von Montag, den 17. Mai, bis Sonntag, den 23. Mai, wollen wir eine Gemeindewallfahrt nach Taizé veranstalten. Es können Familien mit Kindern – für diese gibt es in der Pfingstwoche ein besonderes Programm – Jugendliche, Erwachsene und ältere Gemeindemitglieder mitfahren.

Wie:
Ob mit Gemeindebussen, Privat-PKW oder Reisebus hängt von der Anzahl an Mitreisenden ab und wird dementsprechend entschieden.

Planungsablauf:
Alle, die an einer Teilnahme interessiert sind und gerne mitfahren möchten, können sich bereits jetzt in den Pfarrbüros melden.

Außerdem wird es am **Donnerstag, den 08. Oktober 2026, um 19.45Uhr** im **Gemeindehaus** in **Heumaden** einen Informationsabend geben. Dieser findet im Anschluss an den Abendgottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche in Heumaden statt, der mit Elementen eines Taizégottesdienstes gestaltet sein wird.

Bis Anfang Januar 2027 muss sich dann jede und jeder endgültig entscheiden, damit die entsprechenden Anmeldungen in Taizé vorgenommen werden können.
Bei Fragen können Sie sich gerne an Ilona und Thomas Jahn wenden Tel. 07051-6725. Viele weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite von Taizé: https://www.taize.fr/de/

Ilona und Thomas Jahn

Katholisch-kroatischer Kirchenchor St. Josef Calw

Seit 6 Jahren eine Stimme des Glaubens und der Gemeinschaft

Im Mai 2020, in einer Zeit großer Unsicherheit und Herausforderungen während der Coronapandemie, entstand in der kroatischen muttersprachlichen

WISSENSWERTES
aus unserer Seelsorgeeinheit

Gemeinde der Kirchenchor “St. Josef Calw“. Was zunächst als kleine musikalische Initiative mit nur drei Frauenstimmen begann, entwickelte sich in wenigen Jahren zu einem wichtigen Teil der kroatisch-katholischen Gemeinschaft im Raum Calw.
Die heilige Messe der kroatischen Gemeinde findet in der Kirche “Maria Frieden” auf dem Wimberg statt, wo der Chor regelmäßig die Liturgie musikalisch begleitet. Das Repertoire umfasst dabei kroatisch-liturgische Kirchenlieder, geistliche Chansons, Negro Spirituals sowie moderne Worship-Musik. Mit ihrer Vielfalt berühren die Sängerinnen und Sänger Menschen aller Generationen.

Heute zählt der Chor 23 Mitglieder. Die Choreiterin Marija Đuzel und Organist Gabriel Stunja teilen sich die Aufgabe zur Planung der liturgischen Gestaltung. Durch ihr Engagement und ihre Leidenschaft ist es gelungen, eine starke musikalische und geistliche Gemeinschaft aufzubauen. Zu den bedeutendsten Auftritten des Chores gehörte die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Kroatisch-Katholischen Gemeinde Nagold – Freudenstadt – Calw im Oktober 2023 in der Sporthalle Calw-Stammheim. Unter der Leitung von Danijel Stunja vereinten sich dabei die Chöre aus den drei Gemeinden zu einem beeindruckenden gemeinsamen Auftritt.

Ein weiterer besonderer Moment war die Feier zum 30-jährigen Bestehen der kroatischen Kulturgemeinschaft Calw e.V. im November 2023. Der Chor St. Josef Calw war eingeladen, um die deutsche und kroatische Nationalhymne zu singen und verlieh der Veranstaltung damit einen würdigen und emotionalen Rahmen.
Auch bei zahlreichen geistlichen Veranstaltungen war der Chor aktiv vertreten. Zwei Jahre in Folge sangen die Mitglieder bei der Dekanatswallfahrt in Waldachtal-Heiligenbronn. Ebenso gestalteten sie musikalisch den Dekanatstag im Oktober 2025 in Calw sowie einige geistliche Erneuerungen der Gemeinde.

Fotos: Privat

Der kroatisch-katholische Chor St. Josef Calw ist heute weit mehr als ein Kirchenchor. Er ist ein Zeichen lebendigen Glaubens, kroatischer Tradition und gelebter Gemeinschaft in Deutschland. Mit Musik, Gebet und Zusammenhalt verbindet der Chor Menschen und gibt vielen Gläubigen Hoffnung und Freude.

Maria Duzel

RÜCKBLICKE

Veranstaltung Gott liebt dein Lächeln

Am 08.05.26 fand im Katholischen Kinder- und Familienzentrum Regenbogen die Veranstaltung „Gott liebt dein Lächeln“ statt. Ein kunterbunter Nachmittag für kleine Herzen, großen Glauben und ganz viel Spaß für die ganze Familie.
Mit dabei war der Smiley-Man, der einen kurzen, kindgerechten Gottesdienst abhielt. Er erzählte eine spannende Geschichte, wir sangen Lieder und tanzten dazu. Als Highlight besuchte uns noch seine Giraffenhandpuppe Rudi.
Dann ging es an die Spielstationen zum Familienanhänger gestalten, Steine anmalen, Stressbälle basteln, Lego bauen, zum Bewegungswürfel, zur Fotostation und zur Waffelstation. Alles passend zum Thema Smileys.
Der Smiley-Man zeigte zwischendurch seine coolen Zaubertricks. Die Familien und vor allem die Kinder hatten großen Spaß!

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Smiley-Man für seinen Besuch, bei Frau Bolz, beim Elternbeirat des Kindergartens und allen Besuchern, die diesen tollen Tag mitgestaltet haben.
Das Team des Katholischen Kinder- und Familienzentrum Regenbogen

Laura Kommerau, Erzieherin

Großzügige Spende kommt Familien und Kinder zugute

Das Kinder- und Familienzentrum “Regenbogen“ in Calw - Heumaden freut sich über eine Spende in Höhe von € 500,- aus dem Erlös des Kinderkleiderbazars in Althengstett.
Mit viel Engagement haben die Organisatorinnen sowie zahlreiche Helferinnen den Bazar durchgeführt und damit einen wertvollen Beitrag für Familien in der Region geleistet.
Das Team des Kinder- und Familienzentrums bedankt sich herzlich für die großzügige Unterstützung. Die Spende kommt direkt den Angeboten für Kinder und Familien zugute und hilft dabei, gemeinsame Projekte und Aktivitäten zu ermöglichen.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung diese Spende möglich gemacht haben.

Laura Kommerau, Erzieherin

Peter und Paul ganz anders

Das Kloster Hirsau ist wohl einer der bedeutendsten Orte, was die Geschichte für das ganze Land Baden-Württemberg anbelangt. Von hier aus wurde das Christentum um 1091 durch Abt Wilhelm verbreitet.
Mitten im Modehaus Schaber in Calw gibt es ein Originalstück aus der Klostermauer von Hirsau. Hermann Schaber, der Inhaber, hat dies zum Anlass genommen, um mit Pfarrer Pitzal, Pfarrer i.R. aus Renningen, die historische Be-

deutung der Öffentlichkeit in Erinnerung zu rufen. In dieser Mauer gibt es eine Fensternische, für die der Künstler Dieter Groß, der ehemalige Kunstprofessor an der Kunstakademie Stuttgart, eine Ikone von Peter und Paulus anfertigte.

Die Ikone zeigt die beiden Apostel auf eine ungewöhnliche, andere Weise. Sie zeigt die beiden, die gemeinsam eine Hand auf das Evangelienbuch in roter Farbe legen. In der anderen Hand hält Petrus die beiden Schlüssel, Paulus das Schwert. So sind sie der Welt bekannt. Das Besondere an dieser Darstellung in Calw ist aber, dass die beiden in besonderen Sandalen gezeigt werden. Petrus trägt seiner Herkunft entsprechend Hirtensandalen, hinweisend auf das Judentum. Paulus, der Völkerapostel, trägt römische Legionssandalen, hinweisend auf seinen weltweiten Dienst als römischer Bürger. Die Sandalen sind also Zeichen ihrer Herkunft, sie weisen aber auch auf ihre Gemeinsamkeit hin – den missionarischen Auftrag an die ganze Welt.

Die beiden Apostel standen mit ihrer Verkündigung mitten im Heute. So reiste Petrus nach Rom, er wollte unbedingt in die Großstadt des römischen Reiches. Paulus kam auf seinen Wunsch als Gefangener nach Rom. Beide erlitten am 29. Juni gemeinsam das Martyrium. Zuvor waren sie beim Apostelkonzil in Jerusalem, von wo aus die Weichen für eine weltweite Kirche bis ins Heute gestellt wurden.

Der Gottesdienst am Festtag der beiden Apostel in der Aureliuskapelle in Hirsau wies feierlich auf dieses Bild hin. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer i.R. Franz Pitzal gefeiert, gepredigt und auf die Geschichte des Klosters und seine Bedeutung für die ganze Welt ging der Historiker Peter Schlang ein. Detailliert erläuterte er die umfangreiche und bedeutende Geschichte des Klosters. Viele Gäste waren zu diesem besonderen Gottesdienst gekommen und haben durch Bild und Erläuterung sicher einiges Neues erfahren.

Im Sinne des weltweiten Einsatzes der beiden Apostel stand auch die Kollekte, die nach Odessa in die Ukraine geschickt wird. Franz Pitzal hat über Bischof Stanislaus enge Beziehungen zu den leidenden Menschen dort.

Pfr. i.R. Franz Pitzal

KlosterZeit Hirsau

Auf heiligem Boden Gebet neu entdecken

Zeit vergessen
Schönheit spüren
Lasten loswerden
Frieden finden
Gott begegnen

18.-21. Juni 2026

Rückblick auf die KlosterZeit Hirsau 2026 - ein Fest der gelebten Ökumene

Vom 18. bis 21. Juni 2026 verwandelte sich das historische Klosterareal in Hirsau in einen Ort voller Leben, tiefer Spiritualität, Traditionen und herzlichen Begegnungen. Jedes Jahr im Juni erwacht auf dem Gelände des alten Klosters Hirsau das andauernde Gebet zu neuem Leben. Da der ursprüngliche Initiator Pfarrer Sebastian Steinbach und seine Frau Stefanie heute auf der Insel Reichenau leben und wirken und nur aus der Ferne beraten konnten, nahm ein großartiges lokales Team die Vorplanung komplett selbst in die Hand. Mit unglaublichem Elan, Herzblut und unermüdlichem Einsatz wurde dieses Großprojekt gestemmt. Vier Tage lange warteten eine Vielzahl von Gebetsstationen, eine stimmungsvolle und ansprechende Bildergalerie im Kreuzgang und unterschiedliche Events auf die Besucher.

Foto: Privat

Das abwechslungsreiche Wochenende bot Höhepunkte für jedes Alter: Der Auftakt zur Einstimmung am Donnerstagabend war ein festliches Agape-Mahl, welches mit rund 100 Interessierten gut besucht war. Für die Jugend gab es ein lebendiges Jugendevent am Freitag, gefolgt von stillen Nächten mit Gebetsstationen in der Marienkapelle zum Innehalten, Da-Sein, Nachspüren und Beten. Ein stärkendes Morgengebet mit anschließendem Frühstück am Samstag, eine tiefgehende geistliche Klosterführung („Die Kraft der Stille“) am Nachmittag und ein mitreißender Lobpreisabend in der Aureliuskirche mit Band, der viele Teilnehmer noch bis spät in die Nacht in den Klosterruinen verweilen ließ, rundeten diesen Tag ab.

Das absolut beeindruckendste dieser Tage war jedoch der allgegenwärtige ökumenische Gedanke, der uns näherbrachte, hier auf Erden wie auch himmelwärts. Ob Evangelische oder Katholische Kirchengemeinden, Immanuel Gemeinde, Gemeinde Gottes oder die Liebenzeller Mission – das geschwisterliche Miteinander auf Augenhöhe zeigte uns allen, wie wirkliches, ehrliches Christentum aussehen und gelebt werden kann.

Der feierliche Ökumenische Gottesdienst am Sonntag unter freiem Himmel bildete den krönenden Abschluss. Ein von Herzen kommendes Dankeschön gilt dem fantastischen Vorbereitungsteam und allen, die diese KlosterZeit mitgestaltet und mitgefeiert haben. Wir freuen uns auf die nächste KlosterZeit Hirsau vom 17. bis 20.Juni 2027.

Anja & Jochen Stutz

PS: Weitere Fotos von der KlosterZeit finden Sie unter unserer Rubrik „Impressionen“

Bad Liebenzeller Familientag

Flachwurzler, Tiefwurzler oder doch Herzwurzler?

Diese Frage kennt man nicht nur aus der Botanik, sondern auch aus dem ökumenischen Gottesdienst am 12.07.2026 zur Eröffnung des Liebenzeller Familientages.

Alljährlich veranstaltet die Stadt Bad Liebenzell einen Familientag im und um den Kurpark. Vereine und Gastronomie bieten entlang der Nagold einen abwechslungsreichen Erlebnistag voller Spiel, Spaß und spannender Mitmachaktionen für die ganze Familie

Traditionell wird der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Konzertmuschel des Kurparks eröffnet, der auch in diesem Jahr von der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde sowie von der Neuapostolischen und Missionsberg Gemeinde organisiert und durchgeführt wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den Posaunenchor der Liebenzeller Mission unter der Leitung von M. Simon. Das Motto der Stunde lautete „Verwurzelt in der

Liebe Gottes“. Pfarrer Nick Fernolend eröffnete das Beisammensein mit Gebet und begrüßte die ca. 100 Teilnehmer auf das Herzlichste. Sowohl die Lesung aus Jeremia 17, 5 – 8 durch Evangelist Jürgen Fuchs, als auch der Predigtbeitrag von Pastor Werner Kröger knüpften an das Bild des „verwurzelt seins“ an. Gemeindereferentin Andrea Bolz von der katholischen Kirche brachte durch ihren interaktiven Beitrag die Zuhörer in Bewegung. Jeder durfte auf einem Blatt (aus Papier) seine persönlichen Wurzeln notieren. Die gemeinsam gesprochenen Fürbitten und der Schlusssegen rundeten den Gottesdienst ab. Der Erlös aus der Kollekte kommt in diesem Jahr dem Bürgerrufauto Bad Liebenzell zu Gute.

Foto: Privat

In Anlehnung an das Motto des Tages und als äußeres Zeichen der ökumenischen Verbundenheit der 4 Liebenzeller Kirchengemeinden, pflanzen die Gemeindeleiter im Anschluss im Kurpark einen Baum. Der gepflanzte Blutahorn gehört zur Gattung der Herzwurzler. Nach getaner Arbeit hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre persönlichen Blätter am Baum zu befestigen.

Jürgen Fuchs – Neuapostolische Kirche Bad Liebenzell

Sommerparty im Kindergarten Regenbogen

Im Kindergarten Regenbogen verwandelte sich die kreative Idee eines Kindes in eine unvergessliche Sommerparty. Ein Kind schlug vor, sein DJ-Pult mitzubringen und eine Party zu feiern. Diese Idee wurde von den Erziehern aufgenommen und mit den Kindern weiterentwickelt. Die Kinder bildeten drei Projektgruppen: Essen und Getränke, Ablauf mit Spielen und Musik sowie Dekoration und Gestaltung. Mit viel Kreativität entstanden Wünsche wie Erdbeer- und Schokoladenshakes, eine Wassermelonentorte, ein Sandstrand mit Luftballons, Spiele und DJ-Musik. Das Projekt bot den Kindern wertvolle Lernerfahrungen in Planung, Entscheidungsfindung und Verantwortungsübernahme. Die Sommerparty wurde ein voller Erfolg und als "coole" Veranstaltung gefeiert.

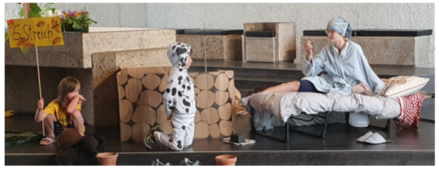
Laura Kommerau, Erzieherin

Fotos: privat

Festgottesdienst mit Aufnahme neuer Ministranten auf dem Wimberg

In einem feierlichen Gottesdienst wurden am Sonntag, den 26. Juli 2026, fünf neue Ministrantinnen und Ministranten (Patrick, Lowis, Alina, Oliver, Jonathan) in der katholischen Kirche St. Maria-Frieden auf dem Wimberg in ihren Dienst eingeführt – ein erfreuliches Zeichen für das lebendige Gemeindeleben.

Im Anschluss an den Gottesdienst präsentierte der Kinderchor „Wimberger Spatzen“ unter der Leitung von Ilona Jahn ein Singspiel nach der bekannten Geschichte „Max und Moritz“. Mit großer Spielfreude und erstaunlichem Können begeisterten die jungen Sängerinnen und Sänger das Publikum. Die Klavierbegleitung übernahm Annamaria Kohlhaas.



Nach kräftigem Applaus ging der Vormittag in ein fröhliches Gemeindefest über. Der Ortschaftsrat sorgte für das leibliche Wohl der Gäste, die Kinder konnten sich bei verschiedenen Spielen austoben. So wurde der Tag für alle Beteiligten zu einem rundum gelungenen

Annamaria Kohlhaas

Hinweis:

In unserem Gemeindebrief werden wir regelmäßig besondere Ereignisse unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen und Bestattungen).

Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Pfarrbüro schriftlich mitteilen.
Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Herrgottskinder – Unsere Elternkolumne

Warum mein Sohn Beten als Hausaufgabe empfindet

Bonn - Was passiert, wenn das eigene Kind das abendliche Gebet plötzlich infrage stellt? Melina Schütz fragt sich, wie ihre Kinder lernen können, dass der christliche Glaube mehr ist als ein bloßes Pflichtprogramm.

"Müssen wir das wirklich noch machen? Das ist ja wie Hausaufgaben." Es ist Schlafenszeit. Ich habe meinen beiden Kindern – pädagogisch korrekt – den Ablauf unserer Abendroutine erklärt, obwohl sie ja jeden Abend gleich ist. Zähne putzen, Schlafanzug an, lesen, beten, manchmal noch ein Hörspiel. Mein achtjähriger Sohn tut gern so, als ob man das Zähneputzen gerade neu erfunden hätte und es sich um eine unüberwindbare Aufgabe handele, die ich da von ihm verlange.
Jetzt aber liegt er in seinem Bett und hat keine Lust zu beten. Zähneputzen ist nicht verhandelbar, beten irgendwie schon. Es soll sich ja nicht wie ein Zwang anfühlen, sondern positiv besetzt sein. Mit meinen Kindern sage ich abends Gebete aus einem kleinen Kindergebetbuch auf, so wie ich es auch schon in meiner Kindheit gelernt habe.

Zwischen Ritual und Zwiegespräch
Doch wenn ich mir jetzt die Aussage meines Sohnes so überlege, hat er nicht Unrecht. Das tägliche Aufsagen von auswendig Gelerntem kann sich schon mal wie eine Pflichtaufgabe anfühlen. Wir haben gebetet. Haken dran, To-do erledigt. Nächster Punkt. Nur so soll es ja gar nicht sein. Und so bete ich auch nicht.
Für mich hat das ritualisierte Beten von bestimmten Gebeten zu festen Zeiten durchaus seinen Platz. Besonders dann, wenn man gemeinsam betet: im Gottesdienst, in Klöstern oder anderen Gemeinschaften.
Manchmal bete ich diese Worte auch ganz für mich. Gleichzeitig finde ich, dass das Beten auch eine große persönliche Komponente hat: ein Zwiegespräch mit Gott. Mal erzählend, mal bittend, mal dankbar, mal klagend, mal mit eigenen Worten und mal mit Texten, die andere schon lange vor mir gesprochen haben.

Ich habe die Wahl – und mein Sohn?
Ich bete auf Autofahrten, beim Kochen oder vor dem Schlafengehen und natürlich in Kirchen. Hier ein Stoßgebet, da ein Monolog. Manchmal mehr, manchmal weniger, manchmal auch nicht. Ich habe die Wahl. Mein Sohn hat diese Wahlfreiheit nicht. Diese Erkenntnis ließ mich nicht mehr los. Wie kann ich ihm eine neue, weitere Dimension des Betens zeigen, die sich an seinen persönlichen Bedürfnissen orientiert und trotzdem ihren Platz im Alltag behält?
Also habe ich meinem Sohn davon erzählt, dass Beten mehr sein darf als auswendig Gelerntes oder Abgelesenes. Dass man Gott erzählen kann, was einen beschäftigt, dass man Dank sagen oder um Hilfe bitten kann, auch mit den eigenen Worten oder, wenn einem die Worte fehlen, eben auch mit Gebeten, die schon von Generationen vor uns gebetet wurden. Und dass es manchmal auch dazugehört, zu schweigen. Seitdem lasse ich ihm abends einfach ein wenig Raum, ich gebe nichts mehr vor, ich halte den Moment aus. Ich traue ihm zu, seinen eigenen Weg zu finden. Nicht, weil es unwichtig wäre, sondern weil Glaube nicht mit Pflicht beginnen sollte, sondern mit Freiheit. Eine paar Tage später höre ich ihn in seinem Zimmer und muss schmunzeln: "Danke, dass ich mit Mama Eis essen war. Das Eis war lecker. Gute Nacht."

Von Melina Schütz auf www.katholisch.de

STANDPUNKT

Wie vergiftet ihr Lob für das Christentum ist, zeigt die AfD selbst

Bonn - Die AfD lobt das Christentum als wesentlichen Teil europäischer Kultur. Ihr Programm für Sachsen-Anhalt zeigt, was sich dahinter verbirgt, kommentiert Joachim Frank. Für ihn fällt damit die Maske.

Man könnte es katholische Mimikry nennen, was die AfD in Sachsen-Anhalt treibt. In ihrem „Regierungsprogramm“ schreibt die als "gesichert rechtsextremistisch" eingestufte Landespartei zur Forderung, die Staatsleistungen an die Kirchen und andere "Privilegien" abzuschaffen: "Erst wenn die Kirchen unabhängig von staatlichen Geldzahlungen sind, können sie ihre positive Wirkung entfalten."

An anderer Stelle klingt das so: "Die von materiellen und politischen Lasten und Privilegien befreite Kirche kann sich besser und auf wahrhaft christliche Weise der ganzen Welt zuwenden, wirklich weltoffen sein." Der Sound ist anders, der Inhalt klingt ähnlich. Das zweite Zitat ist der "Freiburger Rede" Papst Benedikts XVI. von 2011 über die "Entweltlichung" der Kirche entnommen. Vermutlich ohne die Vorlage zu kennen, dockt die AfD an der Vorstellung an, die Sozialgestalt der Kirche in Deutschland stehe ihrem "eigentlichen" Auftrag im Weg. Das sollte zu denken geben.

Wie vergiftet das Lob für das Christentum als "wesentlicher Teil unserer europäischen Kultur" ist, legt das AfD-Programm, das hoffentlich nie Regierungspolitik wird, selbst offen. So soll der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt der Geldhahn zugedreht werden, weil das meiste ihrer Bildungsarbeit "politische Agitation" im Sinne der "Altparteien" sei – die unverhohlene Übernahme von NS-Vokabular. Förderung verdienen "Religion, Brauchtum und (echte) Kultur" nur noch, wenn sie in den nationalistisch verengten Kulturbegriff der AfD passen, der konfrontativ und ausschließend zu allem vermeintlich Undeutschen entwickelt wird.

Hier fällt die Maske der Christentümelei. Dahinter kommen Kirchenfeindschaft, die Verachtung christlicher Werte und ein seit 1945 in der Bundesrepublik nicht dagewesener Angriff auf die (Religions-) Freiheit zum Vorschein. Für Kirchenmitglieder und christliche AfD-Wähler, denen die drohende Gefahr geringer erscheint als die vermeintlichen Vorteile eines Endes der "Kirchensteuerkirchen", gilt, was der im AfD-Programm erwähnte Bertolt Brecht – ausgerechnet! – schon in den 1930er Jahren unüberbietbar sarkastisch aufgespießt hat:
"Hinter der Trommel her / trotten die Kälber.
Das Fell für die Trommel / liefern sie selber."

Von Joachim Frank auf www. katholisch.de

Joachim Frank ist "DuMont"-Chefkorrespondent und Mitglied der Chefredaktion des "Kölner Stadt-Anzeiger". Außerdem ist er Vorsitzender der Gesellschaft Katholischer Publizistinnen und Publizisten Deutschlands (GKP).

Die jüdischen Mitbürger feiern 2026 ihren höchsten Feiertag am 20./21. September: Jom Kippur – das bedeutet „Tag der Sühne“ oder auch Versöhnungstag, Versöhnungsfest. Obwohl es der höchste Feiertag ist, ist Jom Kippur kein fröhliches Fest wie bei den Christen Weihnachten oder Ostern, sondern ein strenger Ruhe- und Fastentag. Wie alle jüdischen Feste hat auch Jom Kippur seine Wurzeln in der Geschichte des Volkes Israel mit Gott. Denn wenn an diesem Tag die Versöhnung im Vordergrund steht, geht es um die Versöhnung mit Gott.

Kann ich mich denn mit Gott zerstreiten, wie mit einem Freund oder einer Freundin, sodass ich mich wieder versöhnen muss? Eigentlich schon. Jetzt sieht der Streit natürlich nicht so aus, dass ich mich zum Beispiel mit Gott anschreie, dennoch kann etwas zwischen mir und Gott stehen, das mich belastet. Gott liebt mich, liebt euch, liebt jeden Menschen. Und zugleich möchte er, dass wir uns untereinander vertragen. Deshalb hat er uns die Gebote gegeben. Wenn ich jetzt ein Gebot Gottes breche und mich mit jemandem streite, dann ist das so, als würde ich mich mit Gott streiten. Und deshalb muss ich mich mit Gott versöhnen.
Wie das geht? Indem ich zunächst auf Gottes Wort höre, meinen Fehler erkenne und Gott und den Menschen, den ich verletzt habe, um Verzeihung bitte. Das ist in etwa auch der Inhalt von Jom Kippur: Auf Gottes Wort hören, um Verzeihung bitten und Vergebung erfahren. Denn Gott vergibt uns gerne, weil er uns liebt.

Gebet jüdischer Männer an Jom Kippur, Foto: KNA-Bild

Hinter Gittern und Mauern

Seit zwölf Jahren sitzt sie. Im Gefängnis. Die Kamera zeigt sie nur von hinten. Laura ist Ende vierzig und bereut ihre Taten. Das hätte ich nicht tun dürfen, sagt sie. Gewalt, Drogen, Raub und so. Nach zwölf Jahren Haft gehört sie jetzt zu den Sicherungsverwahrten. Von ihr gehe auch weiterhin Gefahr aus, sagt das Gericht. Das muss regelmäßig überprüft werden. Die nächste Prüfung ist in einem Jahr. Weihnachten bin ich noch hier, sagt Laura. Jetzt sind ihre Hände zu sehen. Sie knetet ihre Finger. Zum Glück hat sie Arbeit. In der Näherei. Laura näht sehr kleine Mützen. Und Strampelanzüge. Bunte und einfarbige für besondere Kinder. Ihr kommen die Tränen. Sie näht für Sternenkinder. Für Gestorbene also. Laura legt Wert auf das Wort „Sternenkinder“. Ihre Arbeit bedeutet ihr viel. Das hört man. Sie würde wohl gerne sagen: Ich bin auch wer. Das sagt sie aber nicht. Sie zeigt es. Im Weinen. Über sich selber. In Tränen ist immer auch Hoffnung. Dass nicht alle sie verurteilen. Dass vielleicht Gott ihr verzeihen kann. Und sie behütet hinter Gittern und Mauern.

Michael Becker

STANDPUNKT

Die Bedrohungslage wandelt sich – und die Kirchen?

Bonn - Wie sehr sich die Bedrohungslage verändert hat, zeigt der Vorfall am Flughafen Leipzig/Halle. Auch die Kirchen sind gefordert, ihre Rolle zu klären und ihre Strukturen auf Krisen vorzubereiten, kommentiert Thomas Arnold.

Etwa zwei Wochen ist es her, als eine Drohne am Flughafen Leipzig/Halle mit Sprengstoff nahe eines Flugzeugs entdeckt wurde. Seitdem versuchen Kriminalisten zu klären, was passiert ist und wer als Täter des misslungenen Angriffs in Frage kommt. Die Bundesanwaltschaft ermittelt und stuft den Vorfall als "schwerwiegenden Angriff auf die Transport- und Logistikinfrastruktur in Deutschland" ein. Auch wenn nicht bestätigt ist, wer als "fremde Mächte" konkret benannt werden kann, führt der Vorfall vor Augen, dass Deutschland im Blick jener ist, die Konflikte mit Waffen lösen. Und wie sich die Welt mit Blick auf militärische Bedrohungen verändert hat.
Mit dem Vorfall ist auch der Beweis erbracht, dass das Land weitere Ressourcen in die Fragen der eigenen Sicherheits- und Resilienzstruktur stecken muss. Davon sind auch die Kirchen betroffen. Ein wichtiger Schritt war dazu sicher das "Ökumenische Rahmenkonzept Seelsorge und Akutintervention im Spannungs-, Bündnis- und Verteidigungsfall", das EKD und DBK als Arbeitspapier zuletzt verfassten, um eine Ergänzung der Seelsorge auf den Operationsplan Deutschland zu geben. Dort buchstabieren die Kirchen durch, welche Konsequenzen es für sie hätte, wenn Deutschland im Falle eines Angriffs auf einen oder mehrere NATO-Mitgliedsstaaten zu einer logistischen Drehscheibe würden. Es geht um die Handlungsfähigkeit der Kirchen im Krisenfall.

Noch sind es mehr Fragen als Antworten, die das Papier leiten. Vor allem ist es aber – geduldiges – Papier. Noch drängt sich nicht der Eindruck auf, dass die Kirchen konkrete Maßnahmen ergreifen, um angesichts der veränderten Lage ihre Strukturen anzupassen und Positionen zu überdenken. Dahinter steht die Frage, ob und wie weit die Kirchen sich stärker in eine Struktur der Resilienz angesichts einer veränderten Bedrohungslage einbinden lassen. Und wo ihre Grenzen sind. Das betrifft die Militärseelsorge ebenso wie Bistümer und Verbände bis hin zu Maltesern und Caritas. Der Weg des Umsteuerns, allein im Kopf, ist weit. Dass die Zeit drängt, weil die Bedrohungslage sich verändert hat, dürfte der Vorfall in Leipzig gezeigt haben.

Von Thomas Arnold auf www.katholisch.de

Dr. Thomas Arnold baut im Leitungsstab des Sächsischen Staatsministeriums des Innern den Bereich strategische Planung, Organisationsentwicklung und Controlling auf. Zuvor leitete er von 2016 bis 2024 die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen.

Zeit·signale:

Sie können auch ein Vorbild sein!

Es kommt selten vor, dass ein Papst Titelthema der großen online-Portale zum Beispiel der Tagesschau oder des SPIEGELs ist – mal abgesehen von der Berichterstattung zu seiner Wahl. Im Mai war so ein seltener Augenblick, als Papst Leo XIV. seine erste Enzyklika „Magnifica Humanitas“ (Großartige Menschheit) selbst vorstellte. Enzyklika – das hört sich zunächst fremd an, eingestaubt, etwas für theologische Feinschmecker. Dass sie einen lateinischen Titel trägt und auch auf Latein veröffentlicht wird, verstärkt dieses Urteil: ein Vorurteil und ein Fehlurteil.

Mit der Enzyklika ist die Kirche auf der Höhe der Zeit. Ihr Hauptthema: Die Künstliche Intelligenz (KI), nicht nur für Papst Leo eine entscheidende Frage für die Zukunft der Menschheit. Wer meint, der Papst würde diese Entwicklung „in Bausch und Bogen“ verurteilen, irrt sich wiederum. Leo XIV. sieht auch Chancen, verschließt jedoch nicht den Blick vor den Risiken: „Wo die Entscheidung über Leben und Tod an Codezeilen delegiert wird“, schreibt Leo XIV., „verliert der Mensch seine Würde und die Maschine triumphiert über den Geist“. Der Papst warnt vor einer Entmenschlichung durch verfehlte Nutzung digitaler Technologien und fordert eine breitere gesellschaftliche Kontrolle von KI.

Die Tagesschau bezeichnete das Lehrschreiben als „Grundsatzprogramm des christlichen Pazifismus“. Er beklagt eine „besorgniserregende Rehabilitierung des Krieges als Instrument der internationalen Politik“. Er verabschiedet sich von der „Lehre vom gerechten Krieg“ und schreibt: „Um Konflikte zu bewältigen, verfügt die Menschheit über Mittel, die weitaus wirksamer sind und geeigneter, das menschliche Leben zu fördern, wie zum Beispiel den Dialog, die Diplomatie und die Vergebung.“
Es macht mich sehr froh und als Christ auch ein wenig stolz, solche Worte zu lesen. Und es ist ja nicht nur der Papst, es sind viele Stimmen aus katholischer und evangelischer Kirche, die sich einmischen und bereit sind anzuecken, massiv kritisiert zu werden.

Ohne pathetisch klingen zu wollen: Allen Unkenrufen, allen bestehenden Missständen, allen Schrumpfungsprozessen zum Trotz sind die Kirchen weiterhin eine wichtige unverzichtbare Stimme in der Gesellschaft – und dies umso glaubwürdiger und überzeugender, wenn neben und vor dem gesellschaftlichen Engagement der Glaube an Gott, die lebendige Beziehung in Gottesdienst und Gebet, das Hören auf sein Wort stehen. Und auch dafür sind Papst Leo XIV. und ganz, ganz viele andere – prominent und unbekannt, auf der „großen Bühne“ wie in der Gemeinde vor Ort – lebendige, inspirierende Vorbilder. Und das Beste daran: Sie können auch eins sein!

Michael Tillmann

Skeptisch gegenüber Aufrufen zur Evangelisierung

Feige: Es geht nicht darum, Menschen das Evangelium überzustülpen

Bild: picture alliance /Geisler-Fotopress/Peter Back/Geisler-Fotopress

FREIBURG/MAGDEBURG - Bischof Gerhard Feige ist skeptisch gegenüber Strategien zur Evangelisierung. Kirche müsse vor allem authentisch und diakonisch sein, meint er. Außerdem spricht er über die Erwartungen an Bischöfe.

Magdeburgs Bischof Gerhard Feige sieht im Lichte des kirchlichen Mitgliederrückgangs formulierte Aufrufe zur Evangelisierung kritisch. "Ich bin sehr skeptisch gegenüber Strategien und Methoden, mit denen Menschen bewusst überzeugt werden sollen", sagte Feige in einem Interview der "Herder Korrespondenz" (September-Ausgabe). Laut Religionssoziologen schritten gesellschaftliche Entwicklungen wie die Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung voran. "Ich würde zusätzlich noch die Mobilisierung und die Digitalisierung nennen. Die Welt ist unheimlich komplex geworden. Methoden zur Evangelisierung scheinen mir kaum die richtige Antwort auf diese komplizierten Phänomene zu sein."

Mehr Kirchenmitglieder "nicht unser erstes Anliegen"

Mit Blick auf den Auftrag des Evangeliums, die Frohe Botschaft in die Welt zu tragen, sagte Feige: "Es geht nicht darum, Menschen das Evangelium überzustülpen. Die heutige Zeit fordert uns heraus, möglichst authentisch und diakonisch Kirche zu sein." Neben dem wichtigen karitativsozialen Dienst gebe es auch eine kulturelle Diakonie. "Sie ist dann gefragt, wenn Menschen Formen brauchen – bei großen Katastrophen genau wie im alltäglichen Leben und überall dort, wo sie auf der Suche sind." Das Angebot zur Feier der Lebenswende, einer Feier für konfessionslose Jugendliche, etwa nähmen im Bistum Magdeburg in manchen Jahren an die 1.000 Jugendliche an. Natürlich, so schränkte Feige ein, wäre es schön, wenn die Kirche mehr Mitglieder hätte. "Aber das ist nicht unser erstes Anliegen. Die Aufgabe der Kirche ist es, selbstlos für die Gesellschaft da zu sein."

Angesprochen auf das Bischofsamt, das Feige seit rund 21 Jahren selbst als Diözesanbischof innehat, sprach er von enormen Erwartungen, die sich sowohl seitens der Kirche als auch der Gesellschaft an das Amt richteten. "Zugleich wird man mit niederschmetternder Kritik konfrontiert." Damit habe er zu Beginn seiner Zeit als Bischof so nicht gerechnet. "Meine einstige Vorstellung von der Aufgabe war idealer und heiler als das, worin ich in der Wirklichkeit angekommen bin", so Feige, der im November die für Bischöfe geltende Altersgrenze von 75 Jahren erreicht und dem Papst bereits vor einigen Wochen seinen Rücktritt angeboten hat.

Wenig hoffnungsvoller auf akademische Theologie

Kritisch äußerte sich Feige in dem Interview über das Bild vom Bischof als Hirten. "Das Hirtenbild ist für viele keine Idealvorstellung mehr – auch, weil es einer patriarchalischen Lebensform entstammt, die heute weitgehend abgelehnt wird." Das Bild könne aber insofern funktionieren, als Menschen immer noch das Bedürfnis hätten, sich anzulehnen, ermutigt und getröstet zu werden. "Es ist Aufgabe des Hirten, Getaufte zu befähigen, ihren Glauben selbstständig zu leben. Der einzige und wirkliche Hirte aber ist Christus selbst. Alle anderen sind höchstens Abbilder. Darunter würde ich heute nicht mehr nur die Bischöfe zählen, sondern alle Seelsorgerinnen und Seelsorger."

Wenig hoffnungsvoll blickt der Bischof laut eigener Aussage auf die Zukunft der akademischen Theologie in Deutschland. "Mit dem Rückgang der Studierendenzahlen werden Lehrstühle und ganze Fakultäten infrage gestellt. Dabei ist die akademische Theologie, insbesondere an staatlichen Universitäten, äußerst wichtig." (stz)

Gefunden auf www.katholisch.de

Respekt und Dankbarkeit für Laienpredigt

Bischof Wilmer: Reformthemen des Synodalen Wegs sind nicht abgeräumt

Bild: KNA/Harald Oppitz

MÜNSTER - Die Kirche muss aus Sicht des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heiner Wilmer, synodal sein. In einem Interview sprach der Bischof von Münster jetzt über Laienpredigt, Reformanliegen und die AfD.

Aus Sicht des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), Bischof Heiner Wilmer, sind zentrale Reformthemen des Synodalen Wegs nicht abgeräumt. Angesprochen auf Themen wie Teilhabe, Frauen, Sexualmoral oder Zölibat sagte Wilmer in einem Interview mit dem Portal "kirche-und-leben.de" (Freitag): "Die Themen sind nicht abgeräumt, sie werden weiter bearbeitet. Sie sind Teil der Weltsynode!" Im Herbst nehme er an Treffen europäischer Theologinnen und Theologen sowie Bischöfen zu diesen Themen in Linz teil. Die Fragen nach menschlichen Beziehungen "in all ihren Schattierungen" seien Thema bei einem Treffen der Vorsitzenden aller Bischofskonferenzen in Rom.

Wilmer erklärte weiter, dass die Satzung der Synodalkonferenz in Rom in Bearbeitung sei. "Von den Verantwortlichen dort weiß ich, dass es noch etwas Zeit braucht. Ich bin zuversichtlich, dass wir da weiterkommen", so der Münsteraner Bischof. Das Gremium geht auf einen Beschluss des Synodalen Wegs der Kirche in Deutschland zurück und soll ein stetiges synodales Gremium auf Bundesebene sein. Ursprünglich sollten sich Bischöfe und Laien im November erstmals treffen.

"Wir kommen nur weiter, wenn wir gemeinsam unterwegs sind"

Zum Thema Laienpredigt sagte Wilmer, er wisse, dass sich im Bistum Münster seit vielen Jahren getaufte Frauen und Männer mit diesem Thema auseinandersetzen und eine Kultur entstanden sei. "Vor dieser gewachsenen Tradition habe ich großen Respekt und empfinde tiefe Dankbarkeit", so Wilmer. Er habe aber auch Respekt vor der Rückmeldung aus Rom. "Zugleich bin ich fest davon überzeugt, dass die wunderbaren Seelsorgerinnen und Seelsorger in unserem Bis-

tum einen guten Weg finden werden, um mit den Gegebenheiten gut umzugehen. Ich habe großes Vertrauen in sie und bin ihnen für ihre großartige Arbeit und ihr Zeugnis sehr dankbar", so Wilmer. Im Juni hatte der vatikanische Liturgiepräfekt, Kardinal Arthur Roche, in einem Brief an Wilmer die Bitte der deutschen Bischöfe um eine Predigterlaubnis für Laien abgelehnt. Die Bitte geht auf einen Beschluss des Synodalen Wegs zurück.

Grundsätzlich müsse die Kirche aus seiner Sicht synodal sein, so Wilmer. "Wir kommen nur weiter, wenn wir gemeinsam unterwegs sind." Als "Schlüsseltext für die postsäkulare Gesellschaft" bezeichnete Wilmer dabei die Emmaus-Erzählung. "Da sind Menschen unterwegs – nicht top-down, nicht nur face-to-face, sondern side-by-side, Seite an Seite, und gehen, schweigen, befragen sich gegenseitig über ihre Erlebnisse, Zweifel, Unsicherheiten."

Bischof Heiner Wilmer blickt mit Sorge auf einen möglichen Wahlerfolg der AfD in Sachsen-Anhalt. "Aber wir sollten uns auch hier nicht von Angst lähmen lassen", fordert er. Man dürfe "insgesamt noch mutiger werden. Da kann ich mir noch mehr Widerständigkeit vorstellen."
Bild: © KNA/Harald Oppitz (Symbolbild)

Wilmer zeigte sich im Interview überzeugt, dass zwar "bestimmte Ausprägungen unserer Institution Kirche" zurückgingen und in eine gewisse Krise gekommen seien. Zugleich erlebe er, dass das Interesse an Religion zurückgekehrt sei. Das machte er unter anderem an öffentlichen Gebeten bei der Fußball-Weltmeisterschaft oder der Zahl der Neugetauften in Frankreich fest. "Der Zauber ist zurück", so Wilmer. " Ich bin zutiefst davon überzeugt: Der Faktor Religion wird in Zukunft auch in Deutschland wieder deutlich präsenter sein als in den vergangenen Jahrzehnten."

Zu seiner parallelen Aufgabe als DBK-Vorsitzender und Bischof von Münster sagte Wilmer, er wolle so präsent wie möglich im Bistum sein. "Zugleich bitte ich um Nachsicht, wenn es Überschneidungen mit meinen Aufgaben als Vorsitzender der Bischofskonferenz gibt." Er sei aber "guter Dinge". Ihn trage der Glaube, Freunde und Freundinnen sowie "wunderbare Teams" in Münster, Bonn und Berlin. " Und dann hoffe ich, dass der liebe Gott mir meine gute Gesundheit erhält."

"Da kann ich mir noch mehr Widerständigkeit vorstellen"

Angesichts der Landtagswahl am 06. September in Sachsen-Anhalt und dem möglichen Erfolg der AfD betonte Wilmer, er schaue "mit großer Sorge" auf das Bundesland. "Aber wir sollten uns auch hier nicht von Angst lähmen lassen." Er sei schon jetzt dankbar für "prophetische Stimmen und für Menschen, die auf die Straßen gehen", so der Bischof. "Aber ich glaube, wir dürften insgesamt noch mutiger werden. Da kann ich mir noch mehr Widerständigkeit vorstellen." Zur Frage, ob Kirchenvertreter nicht öffentlich mit AfD-Mitgliedern sprechen müssten, sagte Wilmer: "Wir sind keine Gesprächsverweigerer." Gleichwohl müsse die Kirche darauf achten, nicht versehentlich zu Wahlhelfern zu werden "von denen, die fremdenfeindlich und antisemitisch sind", so Wilmer. "Das können wir als Kirche nicht zulassen, ganz klar."

Im Interview sprach Wilmer auch über seinen Urlaub. Diesen habe er für eine ausgedehnte Tour durch sein neues Bistum genutzt – "inkognito in Jeans, Poloshirt und Turnschuhen". Eine Woche habe er mit seinem Cousin und dem Münsteraner Weihbischof Rolf Lohmann eine Fahrradtour den Rhein entlang gemacht, eine zweite Woche habe er den westfälischen Teil der Diözese bereist. "Ich bin überrascht, wie viele Menschen mich erkannt und angesprochen haben." In Herten habe ihn ein Mann in der Fußgängerzone angesprochen, weil er wie "ein perfekter Doppelgänger des neuen Bischofs" aussehe. "Da habe ich geantwortet: Sie sind tatsächlich nicht der Erste, der mir das sagt", so Wilmer und fügt hinzu: "Natürlich habe ich mich zu erkennen gegeben." (cbr)

Gefunden auf www.katholisch.de

"Regierungsprogramm" zur Landtagswahl

Was die AfD mit den Kirchen in Sachsen-Anhalt vorhat

MAGDEBURG - Kirchensteuer, Staatsleistungen, Kirchenasyl: Das "Regierungsprogramm" der AfD in Sachsen-Anhalt sieht tiefe Einschnitte für die Kirchen vor. Katholisch.de nennt die wichtigsten Pläne – und ihre möglichen Folgen.

Als die AfD in Sachsen-Anhalt im Frühjahr ihr "Regierungsprogramm" für die Landtagswahl am 06. September vorlegte, war mit Blick auf die darin aufgeführten kirchen- und religionspolitischen Pläne der Partei schnell von einem „Frontalangriff auf die Kirche“ die Rede. Und in der Tat zeigt sich in dem mit 258 Seiten ungewöhnlich umfangreichen Programm gleich an mehreren Stellen, wie ablehnend die AfD den von ihr als "Kirchensteuerkirchen" verunglimpften beiden großen Glaubensgemeinschaften gegenübersteht. Katholisch.de listet die wichtigsten Pläne der AfD und deren mögliche Folgen für die Kirchen auf.

Bild: IMAGO / Jan Huebner

Gesellschaftspolitik

Die AfD wirft den "Kirchensteuerkirchen" in ihrem Programm vor, sich "vielfach vom christlichen Auftrag entfernt" zu haben und stattdessen "vor allem gesellschaftspolitisch aktiv" zu sein, weshalb sie keine "Sonderstellung" durch Kirchensteuereinzug und Staatsleistungen beanspruchen könnten (Seite 6). Das negative Bild von den Kirchen, das in dieser Aussage zum Ausdruck kommt, dürfte unter anderem mit der wertschätzenden und von Nächstenliebe geprägten Haltung der Kirchen gegenüber Migranten zusammenhängen. Schließlich will die AfD in diesem für sie wohl wichtigsten Politikfeld das genaue Gegenteil: In ihrem Programm kündigt sie eine "migrationspolitische Kehrtwende um 180 Grad" und die "Einleitung einer Abschiebe- und Remigrationsoffensive" an – Vorhaben, denen die Kirchen gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren fundamental widersprechen.

Konkret im Fokus der AfD steht im gesellschaftspolitischen Bereich die Evan-

gelische Akademie Sachsen-Anhalt. Ihr will die AfD die staatliche Förderung von bislang 70.000 Euro im Jahr komplett streichen. Die Partei schreibt in ihrem Programm, dass eine solche Förderung "vielleicht gerechtfertigt" wäre, wenn die Akademie sich "der Bildung in kirchlichen Angelegenheiten von theologischen Themen bis hin zu Kirchenmusik widmen würde". Solche Themen machten jedoch den geringsten Teil der Arbeit der Akademie aus. "Das meiste ist politische Agitation im Sinne der Altparteien: Klimadoktrin, Genderismus und Regenbogenkult stehen hoch im Kurs, eine 'sozial-ökologische Transformation' wird beschworen, der ungezügelten Masseneinwanderung wird das Wort geredet, und jeder, der grundsätzlich anderer Meinung ist, wird als Gefahr für die Demokratie ausgegeben. Dergleichen darf nicht mit Steuergeld gefördert werden", so die AfD.

Im Gegensatz dazu kündigt die Partei an anderer Stelle in ihrem Programm an, Religion und religiöses Leben durchaus fördern zu wollen. Die entsprechenden Pläne verstecken sich jedoch in zwei Halbsätzen und sind nur äußerst vage formuliert. So begründet die Partei den von ihr geplanten Start von Bürgerbus-Projekten auf dem Land unter anderem damit, dass Rentner "die Kirche besuchen können". Außerdem will sie in Dörfern "Religion, Brauchtum und (echte) Kultur" fördern – und nicht "künstlich aufgezwungene Projekte" der "Regenbogenideologie". Es geht der AfD hier also weniger um die Förderung von Religion, sondern vielmehr um ihren Kampf gegen "Genderismus und Regenbogenkult".

Kirchenfinanzen

Eine wichtige Rolle bei den religionspolitischen Plänen der AfD spielen die Kirchenfinanzen – und zwar sowohl in

Für das finanzschwache Bistum Magdeburg – im Bild die Kathedrale St. Sebastian – sind die Pläne der AfD in Sachen Kirchensteuer und Staatsleistungen eine Bedrohung.
Bild: © KNA/Dominik Wolf (Archivbild)

Form der Kirchensteuer als auch in Form der Staatsleistungen. Anders als noch im Entwurf für das "Regierungsprogramm" aus dem Januar hat sich die Partei im später beschlossenen Programm zwar dagegen entschieden, die Zahlung der Staatsleistungen an die beiden großen Kirchen "ohne weitere Kompensation" vollständig einzustellen – was nach Ansicht von Juristen rechtlich ohnehin nicht zulässig gewesen wäre. Stattdessen will die AfD die vom Land gezahlten Staatsleistungen in Höhe von zuletzt rund 45 Millionen Euro im Jahr 2025 künftig bei "gleichbleibendem Gesamtvolumen" allen christlichen Kirchen im Land proportional zu ihrer Mitgliederzahl ausbezahlen. Neben dem Bistum Magdeburg und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland würden damit auch kleinere Gemeinschaften wie Freikirchen, Baptisten und orthodoxe Kirchen Leistungen erhalten. Die Verwendung der Gelder soll nach dem Willen der Partei allerdings "auf Kosten für geistliches Personal und den Erhalt der Gebäude" beschränkt bleiben. Alle Kirchen, die Staatsleistungen in Anspruch nehmen, sollen zudem über die Verwendung der Mittel Rechenschaft ablegen und ihren Gesamthaushalt offenlegen müssen.

Mit Blick auf die Kirchensteuer kündigt die AfD in ihrem Programm an, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, den staatlichen Kirchensteuereinzug abzuschaffen. Tatsächlich zieht die staatliche Finanzverwaltung für die Kirchen die Kirchensteuer ein. Dieses "Privileg" belaste die Verwaltung und sei nicht mehr gerechtfertigt, argumentiert die AfD. "Die Kirchen können wie andere Vereine auch ihre Mitgliedsbeiträge selbst einziehen." Für den Landeshaushalt hätte eine Umsetzung dieses Vorhabens allerdings negative Folgen, da sich der Staat die Dienstleistung des Kirchensteuereinzugs bezahlen lässt. "Für den Haushalt des Landes Sachsen-Anhalt würde es einen jährlichen Verlust von zwei Millionen Euro bedeuten, wenn sie die Kirchensteuer nicht mehr einziehen", warnt der Leiter des Katholischen Büros Sachsen-Anhalt, Mattias Bethke. Seine Analyse der AfD-Pläne zum Kirchensteuereinzug ist eindeutig: "Hass ist auf alle Fälle kein guter fiskalpolitischer Ratgeber."

Für das finanzschwache Bistum Magdeburg sind die finanzpolitischen Pläne der AfD allerdings in jedem Fall eine große Bedrohung. Allein die Staatsleistungen machen laut Bischof Gerhard Feige bislang 20 Prozent im Haushalt der Diözese aus. "Große Rücklagen haben wir nicht", so der Oberhirte. Sollte die AfD ihre Vorstellungen tatsächlich umsetzen, "könnten wir Pfarreien, Bildungshäuser, soziale Angebote nicht mehr so betreiben". Beobachter sind davon überzeugt: Vorrangiges Ziel der AfD ist es, die von ihr verachteten "Kirchensteuerkirchen" durch finanzielle Daumenschrauben gefügig zu machen.
Was die Partei in ihrem finanzpolitischen Feldzug gegen die Kirchen allerdings nicht sieht oder sehen will: Die beiden großen Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände Caritas und Diakonie sind wichtige Träger von Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäusern, Beratungsstellen und Pflegeheimen – besonders dort, wo es an staatlichen Angeboten mangelt. Die umfassende oder gar ersatzlose Streichung kirchlicher Gelder hätte in diesen Bereichen massive Auswirkungen für diejenigen Menschen, die auf soziale Angebote angewiesen sind.

Die auch in Sachsen-Anhalt in seltenen Fällen vorkommende Praxis des Kirchenasyls will die AfD unterbinden.
Bild: © KNA/Harald Oppitz (Symbolbild)

Kirchenasyl

Die bislang auch in Sachsen-Anhalt übliche Praxis des Kirchenasyls will die AfD im Falle einer Regierungsübernahme unterbinden, da es gegen geltendes Recht verstoße. "Eine AfD-geführte Landesregierung wird in Zusammenarbeit mit den Ausländer- und Polizeibehörden dafür sorgen, dass alle Kirchenasylanten schnellstmöglich aus Sachsen-Anhalt abgeschoben werden", heißt es im "Regierungsprogramm". Zudem will die Partei prüfen lassen, "ob das Vermitteln oder Gewähren des Kirchenasyls den Anfangsverdacht der Anstiftung oder Beihilfe zum unerlaubten Aufenthalt" erfüllt. Wenn Abschiebefristen durch Kirchenasyl verstrichen, werde eine AfD-geführte Regierung prüfen, "ob die verantwortlichen Kirchengemeinden für die daraus resultierenden Folgekosten dauerhaft in die finanzielle Verantwortung genommen werden können". Auch hier ist das Ziel der AfD nach Ansicht von

Experten klar: Die Partei droht Gemeinden, die Kirchenasyl anbieten, mit finanziellen Strafen, die angesichts der angespannten Haushaltslage vieler Gemeinden schnell existenzbedrohend werden könnten.
In ihrem Programm kündigt die AfD zudem an, "der Asyl- und Integrationsindustrie in Sachsen-Anhalt den Geldhahn" zuzudrehen. Die amtierende CDU-geführte Landesregierung habe in den vergangenen Jahren Steuergelder für illegale Zuwanderer und für eine "Integrationspolitik", die zum Scheitern verurteilt sei, vergeudet. Beispielhaft nennt die AfD die Summe von elf Millionen Euro, die zur "Verbesserung der Situation von Migrantinnen, Migranten und Geflüchteten durch Beratung, Betreuung, Integration und interkulturelle Öffnung" ausgegeben werden sollten. Von Streichungen in diesem Bereich wären auch die Kirchen betroffen: Über ihre Wohlfahrtsverbände tragen sie mit vom Land geförderten Integrationsprojekten und Deutschkursen dazu bei, dass sich Asylbewerber für Berufe etwa in der Pflege qualifizieren oder ausländische Ärzte die durch Alterung und Wegzug entstandenen Lücken in Arztpraxen und Krankenhäusern schließen können.

Fazit
Sollte die AfD nach der Landtagswahl in Regierungsverantwortung kommen und ihre kirchen- und religionspolitischen Pläne in die Tat umsetzen, würde das die Kirchen in Sachsen-Anhalt existenziell treffen. Über die zwei für die Kirchen maßgeblichen Finanzierungsquellen der Kirchensteuer und der Staatsleistungen will die Partei die Glaubensgemeinschaften erkennbar auf Linie bringen. Bischof Feige formulierte es mit Blick auf die drohenden Kürzungen vor Kurzem so: "Das ist so, als wenn man uns domestizieren wollte. Wenn wir artig sind, bekommen wir Geld. Und wenn wir andere Positionen beziehen als die AfD, dann nichts oder weniger."
Doch auch viele Menschen in Sachsen-Anhalt würden die Folgen der Pläne der Partei zu spüren bekommen – vor allem im sozialen Bereich. Weniger Geld für die Kirchen bedeutet vielerorts auch weniger Kitas, weniger Beratungsangebote, weniger Pflege. Die Wählerinnen und Wähler haben am 06. September die Wahl, ob sie die gegen die Kirchen gerichteten Pläne der Partei durch ihre Stimme unterstützen wollen.

Von Steffen Zimmermann gefunden auf www.katholisch.de

Auf die Sternsingerinnen und Sternsinger ist Verlass

Bei der Aktion Dreikönigssingen 2026 wurden über 47 Millionen Euro gesammelt. Die meisten Spenden kamen aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Teilen
Zum Jahresbeginn 2026 haben die Sternsingerinnen und Sternsinger erneut ein herausragendes Sammelergebnis erzielt. Bis zum Stichtag am 31. Juli wurden bei der 68. Aktion Dreikönigssingen 47.173.855 Euro erfasst. Sternsingergruppen aus 7.131 Pfarrgemeinden, Verbänden, Schulen, Kindergärten und weiteren Einrichtungen waren in den ersten Januartagen mit ihren jugendlichen und erwachsenen Begleitenden unterwegs für benachteiligte und Not leidende Kinder in aller Welt.

Unsere Diözese wieder bundesweit auf dem ersten Platz
Mit großem Abstand erreichte das Sammelergebnis der Sternsinger 2026 in der

Am 5. Januar 2025 sandte Bischof Dr. Klaus Krämer in der Kirche Zum heiligsten Namen Jesu in Oberdischingen etwa 360 Sternsinger:innen aus der Region aus.

Foto: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Markus Waggershauser

Diözese Rottenburg-Stuttgart wieder den bundesweit ersten Platz und konnte sich gegenüber dem Vorjahr weiter steigern. 770 Gemeinden und Gruppen sammelten in diesem Jahr 5.614.302 Euro. Im Vorjahr waren es 4.831.781 Euro aus 711 Gemeinden und Gruppen gewesen.
Mit 3.911.492 Euro folgte das Bistum Münster auf Platz 2 – gefolgt vom Bistum Augsburg, der Erzdiözese Freiburg und dem Erzbistum München-Freising mit jeweils über 3 Millionen Euro.

Eine Aktion von Kindern für Kinder
„Auf die Sternsingerinnen und Sternsinger ist Verlass. Sie machen die Welt mit großem Engagement jedes Jahr ein Stückchen besser“, freut sich Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks, über den Einsatz aller Beteiligten an der Aktion Dreikönigssingen. „Bei der vergangenen Aktion setzten sie ein starkes Zeichen gegen Kinderarbeit und trugen die Botschaft in die Häuser: Kinder gehören in die Schule, nicht in die Fabrik.“
BDKJ-Bundesvorsitzende Daniela Hottenbacher schließt sich an: „Jahr für Jahr ist es beeindruckend, wie engagiert sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der Aktion Dreikönigssingen beteiligen. Überall in Deutschland zeigen sie einen starken Einsatz an zahllosen Haustüren, wenn sie ihre Lieder singen, den Segen bringen und Spenden für benachteiligte Gleichaltrige sammeln. Dafür gilt allen Beteiligten größte Anerkennung und ein herzliches Dankeschön.“

Mehr als 1,475 Milliarden seit dem Start der Aktion 1959
Bei der Aktion 2025 hatten die Sternsingerinnen und Sternsinger 48.060.189 Euro gesammelt, 2024 waren es 45.988.710 Euro. Seit dem Start 1959 kamen damit beim Dreikönigssingen insgesamt mehr als 1,475 Milliarden Euro zusammen, mit denen Projekte für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert wurden. Mit den Mitteln aus der Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder werden Projekte in den Bereichen Bildung, Ernährung, Gesundheit, Kinderschutz, Nothilfe, pastorale Aufgaben und soziale Integration unterstützt.
Rund um den kommenden Jahreswechsel machen sich die Sternsingerinnen und Sternsinger bei ihrer 69. Aktion Dreikönigssingen auf den Weg. „Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“ heißt dann das Leitwort, Beispielland der Aktion ist Guatemala. Die bundesweite Eröffnung wird am Dienstag, 29. Dezember, in Münster gefeiert.
Alle Informationen zur Aktion Dreikönigssingen, unter anderem die Ergebnisse der Bistümer und Bundesländer, finden Sie auf der Website www.sternsinger.de

Pressestelle der Diözese Rottenburg-Stuttgart / Nelly Swiebocki-Kisling

Wo die Not groß ist:
Ist Ihre Hilfe noch größer.

Bischof zieht positive Bilanz der Regionalkonferenzen

Reihe von sieben Regionalkonferenzen zum Prozess „Kirche der Zukunft“ endet im Dom in Rottenburg. Diözese zählt insgesamt rund 1.800 Teilnehmende.

Während der Konferenz gibt es für die Besucher:innen die Gelegenheit zum Gespräch untereinander.
Bild: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Gregor Moser

Teilen
Bei der letzten von insgesamt sieben Regionalkonferenzen zum Prozess „Kirche der Zukunft“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart zählten die Veranstalter am vergangenen Freitag 240 Anmeldungen: Vertreter:innen aus dem Gebiet der fünf Dekanate Rottenburg, Calw, Böblingen, Reutlingen-Zwiefalten und Esslingen-Nürtingen waren der Einladung in den Dom St. Martin nach Rottenburg gefolgt.

Regionalkonferenz aus Rottenburg im Livestream
Bischof Dr. Klaus Krämer zeigte sich zufrieden mit der Beteiligung an der Veranstaltungsreihe, die es erstmals in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gab, und bilanzierte, dass mehr als 1.800 Menschen die sieben Regionalkonferenzen in Rottweil, Bad Waldsee, Ochsenhausen, Schwäbisch Gmünd, Öhringen, Kornwestheimund Rottenburg besucht hatten. Hinzu kamen diejenigen Interessierten, die die Rottenburger Konferenz im Livestreamonline mitverfolgten. „Ich bin sehr froh, dass wir dieses neue Format haben“, hielt Dr. Krämer fest und verwies darauf, dass es an den unterschiedlichen Veranstaltungsorten in den zurückliegenden Monaten inhaltlich jeweils eigene Schwerpunkte bei den diskutierten Themen gab. Dies zeige den Reichtum der Diözese und auch, dass es Lösungen für die Kirche der Zukunft braucht, die einerseits den regionalen Unterschieden Rechnung tragen und andererseits zeigen, „dass wir eine Diözese sind“, sagte der Bischof.

Synodales Miteinander im Prozess
Dr. Krämer hielt weiter fest, dass der Prozess „Kirche der Zukunft“ nur dann gelingen werde, wenn sich viele Menschen mit ihren Erfahrungen und mit ihrem Herzblut daran beteiligen. Lösungen würden in einem synodalen Miteinander gemeinsam erarbeitet. „Es gibt keinen Masterplan und auch keine vorgefertigten Antworten auf alle Fragen.“ Dadurch werde der Prozess zwar länger dauern, am Ende aber auch eine größere Akzeptanz durch die Beteiligung vieler Stimmen erzeugen, sagte Dr. Krämer. Dabei gehe es auch darum, als Christinnen und Christen ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht in die Gesellschaft hineinzutragen, hielt der Bischof fest und dankte allen, die sich seit der ersten Regionalkonferenz im März 2026 in Rottweil beteiligt und eingebracht hatten. Auch künftig werde es in dem Prozess neue und auch kritische Fragen geben, sagte Dr. Krämer und unterstrich: „Das dient der Qualität des Prozesses und seinem Erfolg.“

Sie stehen bei der Regionalkonferenz in Rottenburg den Besucher:innen Rede und Antwort (von links): Stefanie Oeben, Dr. Thomas Schwieren, Bischof Dr. Klaus Krämer, Barbara Strifler, Felix Kellner und Theresa Kucher. Bild: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Gregor Moser

Offener Austausch bei Regionalkonferenz
In diesem Sinn kreisten die Fragen der Teilnehmenden an der Regionalkonferenz in Rottenburg, die sie – so wie bei den vorangegangenen Veranstaltungen auch – vor und während der Konferenz stellen konnten, unter anderem um die Bereiche Mitsprache, Finanzen und Ehrenamt. Beim offenen Austausch wurde beispielsweise die Weiterentwicklung des Bildungsbereichs und der karitativen Strukturen angesprochen sowie auch die Bedeutung der Einbeziehung junger Menschen in die Veränderungsprozesse. Dem stimmte Bischof Dr. Krämer zu und hielt fest: „Wir müssen auf allen Ebenen darauf achten, die Perspektive der Jugend aktiv hineinzunehmen und die Jugendlichen am Prozess zu beteiligen.“

Der Livestream
Wer möchte, kann unter dem Link:
https://www.youtube.com/watch?v=X8vhsXew0Y8
Auf dem Youtube-Kanal der Diözese Rottenburg-Stuttgart diese Regionalkonferenz im Rottenburger Dom in aller Ruhe anschauen.

Stabstelle Mediale Kommunikation der Diözese Rottenburg Stuttgart / Gregor Moser

KINDERSEITE (Dr. Schlaukopf)

Bibel für Kinder

Jesus hat gerne mit seinen Freunden zusammengesessen, gegessen und getrunken. Davon erzählt die Bibel immer wieder. Bei seinem ersten Wunder hat er sogar bei einer Hochzeit aus Wasser Wein gemacht. Mit Freunden zusammen zu sein, zu essen und zu trinken, das gehörte zum Alltag.
Gegen Ende seines Lebens gab es jedoch ein besonderes Essen, das wir das Letzte Abendmahl nennen. Was dort geschehen ist, kommt in vielen unseren Gottesdiensten vor, doch davon gleich mehr. Besonders erinnern wir an das Letzte Abendmahl an Gründonnerstag, dem ersten der heiligen drei Tage, die mit Ostern enden.

Dieses Mahl war ein Festessen, das die Befreiung des jüdischen Volkes – Jesus und seine Jünger waren ja Juden – aus der Sklaverei in Ägypten feierte. Weil die Juden, bevor sie mit Gottes Hilfe und unter der Führung des Moses aufbrachen, auch gemeinsam gegessen haben.
Für uns Christen ist das Letzte Abendmahl so wichtig, da Jesus mit den Menschen einen neuen Bund geschlossen hat. Die Zeichen für diesen Bund sind das Brot und der Wein, in Brot und Wein schenkt sich Jesus selbst. Dieses Geschenk und diesen Bund feiern wir heute in jeder Eucharistiefeier und in jedem Abendmahlsgottesdienst. Bei dem Mahl hat Jesus auch den Jüngern die Füße gewaschen, als Zeichen, dass wir als Christen einander dienen sollen.

Auf dem Bild sind wieder vier Fehler. Findest du sie?

Stefanie Kolb

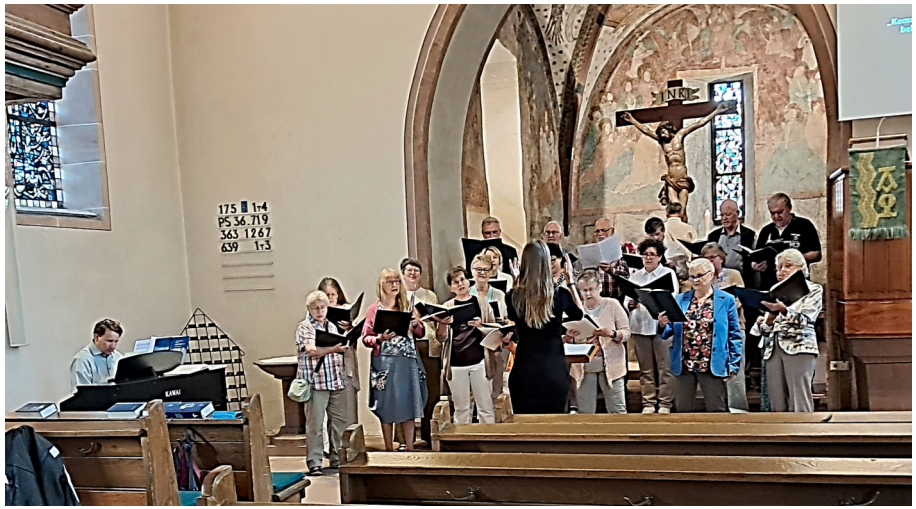
Glühbirne, Cola-Dose, Krawatte, Hamburger

IMPRESSIONEN

Pfr. Anton Gruber wurde aus Weil der Stadt verabschiedet, mit dem Wir noch gute Gespräche über die Zukunft der Gemeinden führten.

Über die Pfingsttage war P. José aus Brasilien hier an seiner alten Wirkungsstätte und feierte Gottesdienste in St. Lioba und St. Josef.

IMPRESSIONEN



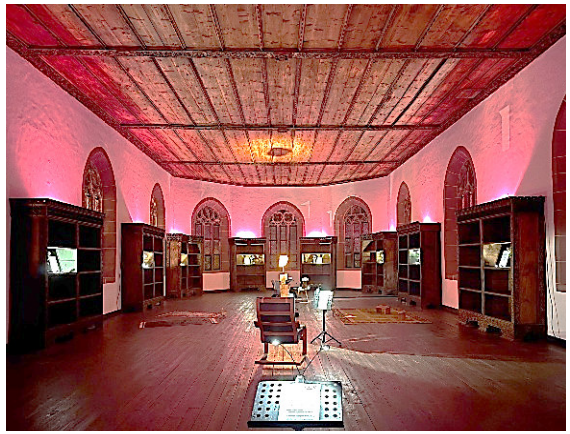
Ökum. Gottesdienst mit unserem Kirchenchor in Stammheim

IMPRESSIONEN

Martin Holzer beim ökum. Gottesdienst anlässlich des Fleckenfestes in Stammheim

Und auch in Neuhengstett wirkte unser Kirchenchor beim Fleckenfest und dem damit verbunden ökum. Gottesdienst mit.

Eindrücke von der Klosterzeit in



Fotos der Klosterzeit: ©Jochen Stutz

Fotos vom St. Josefsfest der kroat. Gemeinde

IMPRESSIONEN

St. Antoniusfest der kroat. Gemeinde in der Taborkirche in Freudenstadt …

… das St. Anna-Fest in Nagold.

IMPRESSIONEN

Ehrenamtsfest der Kirchengemeinde St. Lioba – verbunden mit einer …

…Wanderung auf den Spuren der Waldenser unter der Leitung von Peter Schlang.

IMPRESSIONEN

Familiengottesdienst an jedem 3. Sonntag im Monat in Hl. Kreuz

Orgel- und Kirchenführung mit der Grundschule in Maria Frieden (Frau Jahn)

IMPRESSIONEN

Chor aus Yale in Maria Frieden

IMPRESSIONEN

Ökum. Baumpflanzaktion beim Familientag in Bad Liebenzell

Mitarbeiterausflug Schloss Liechtenstein und Reutlingen

IN ALLER KÜRZE

Wie immer sind die ökumenischen Gottesdienste, die Sie in der chronologischen Auflistung finden, zur leichteren Erkennung mit dem o.g. Symbol versehen. Da es eine Vielzahl von Gottesdiensten sind, können sie hier nicht noch einmal chronologisch aufgeführt werden. Beachten Sie einfach die einzelnen Sonntage in der Auflistung!

In Stammheim wird das Friedensgebet immer freitags um 18.00 Uhr an folgenden Orten angeboten:

In Neubulach findet dieses ökumenische Friedensgebet immer dienstags um 19.00 Uhr in der ev. Kirche statt.
Es ergeht herzliche Einladung zu allen Angeboten in ökumenischer Verbundenheit.

Ehejubiläum

Wenn Sie in diesem Jahr ein Ehejubiläum feiern – seien es nun 50 Jahre (Goldene Hochzeit), 60 Jahre (Diaman-tene Hochzeit), 65 Jahre (Eiserne Hochzeit), 70 Jahre (Gnadenhochzeit) oder gar 75 Jahre (Kronjuwelenhochzeit), dann würden wir Ihnen gerne Glück- und Segenswünsche zukommen lassen. Leider sind uns häufig durch die Standesämter nur die Daten der bürgerlichen Trauungen bekannt. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie freundlichst – so Sie es wünschen –, dass Sie uns das Datum Ihrer kirchlichen Trauung mitteilen. Rufen Sie einfach im Pfarrbüro an und geben Sie uns dies bekannt. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Unsere Gemeindebusse

Wer den Bus der Kirchengemeinde St. Josef für seine Gruppe in der Seelsorgeeinheit nutzen möchte, möge sich bitte rechtzeitig mit **Herrn Peter Schnitzer** in Verbindung setzen, der die Verantwortung für die Ausleihung, Vermietung, Über- bzw. Rückgabe des Gemeindebusses in Calw innehat. Sie erreichen Herrn Schnitzer unter Tel.: 07051 – 4233 bzw. der Mailadresse: pussshl@t-online.de
Die Kirchengemeinde St. Lioba verleiht ihren Gemeindebus ebenfalls nur an Gruppierungen innerhalb der Seelsorgeeinheit.

Zuständig für Reservierung und Abholung ist Frau Gabriele Holzäpfel. Erreichbar unter
Tel: 07052/2610 oder
Gabriele.Holzaepfel@drs.de.

NEUBAU – Gemeindehaus Calw

An dieser Stelle wollen wir Sie immer wieder über den Spendenstand für unser neues Gemeindehaus in Calw informieren. Nehmen Sie es – falls noch nicht geschehen – auch ruhig selber mal in Augenschein; bei einer Veranstaltung oder kommen Sie einfach mal vorbei.

Stand Juli 2026:
41.559,70 Euro
(+ 763,69 Euro)

Ganz herzlichen Dank sagen wir allen Spenderinnen und Spendern.

Weitere Spenden nehmen wir gerne entgegen unter:
Katholische Seelsorgeeinheit Calw-Bad Liebenzell – Kto.-Nr.: DE47 6665 0085 0000 00065 30

Gerne stellen wir Ihnen auch eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie uns Ihre Anschrift bekanntgeben.

Die nächsten **Scheinwerfer-Sonntage** sind am **04.10. und am 01.11.2026**

Taizé – Lieder in St. Aurelius

Lassen Sie die "Seele baumeln" beim Hören und Singen vertrauter Taizé-Lieder, beim Lesen meditativer Gedanken oder auch dem Wahrnehmen eines Schriftwortes. Immer dienstags um 19.00 Uhr in St. Aurelius in Hirsau.
Lernen Sie diese etwas andere Form einer Liturgie kennenlernen. Kommen Sie und gönnen Sie sich eine halbe Stunde mit Gott - untermalt mit Liedern aus Taizé.

Sonderkollekten und Sammlungen

Die Spendeneingänge in Sachen Gemeindehaus-Neubau finden nebenstehend

Renovabis-Ergebnis St. Josef:
448,12 Euro

Kollekte Fronleichnam:
258,14 Euro

Allen Spender:innen aus unserer Seelsorgeeinheit sagen wir dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Leser:innen Ansichten

Ihre Meinung ist wichtig!
Warten Sie nicht darauf, dass andere Ihre Sichtweise vertreten. Werden Sie selbst aktiv!
Sie bringen Aspekte ein, die bisher übersehen wurden. Regen Sie andere an,

nachzudenken und stoßen Sie wichtige Debatten an. Man muss kein Profi-Autor sein. Was zählt, ist Ihre authentische Argumentation. Kurz, prägnant und auf den Punkt. Trauen Sie sich! Wir freuen uns!

Beichtgelegenheit besteht nach Vereinbarung bei allen Priestern. Telefonnummern finden Sie auf der letzten Seite.

Faire Gemeinde
Wir handeln fair im Kirchenalltag.

Suchen Sie ein Geschenk?
Möchten Sie faire Waren verwenden?

Indigena – Indio – Kaffee (Action 365)

Wie wäre es mit fair gehandeltem Indigena Kaffee aus Guatemala oder verschiedenen Teesorten aus dem Weltladen?
Beides erhalten Sie im Pfarrbüro in Calw in der Bahnhofstraße 48 zu den üblichen Öffnungszeiten.

Weitere Produkte aus dem Weltladen werden auch nach den Gottesdiensten in St. Aurelius am 2. und 4. Sonntag im Monat angeboten.

Derzeit gelten folgende Preise, die unumgänglich waren:

250 gr	(Bohnen/gemahlen)	7,40 Euro
500 gr	(Bohnen/gemahl.)	14,70 Euro
250 gr	(entkoffeiniert)	7,60 Euro
250 gr	Espresso	7,90 Euro

Der Kaffee steht für folgende Garantien:

Zum Nutzen der Kaffeebauern

- mindestens 15% Aufpreis
- langfristige Abnahmeverträge
- Mindestabnahme zur Existenzsicherung

Zum Vorteil der Käufer

- beste Hochlandqualität
- volles Aroma
- ergiebig im Verbrauch
- ohne Pestizide angebaut

RG **Reife Generation**

Die Reifere Generation unternimmt fast monatlich herrliche Ausflüge und/oder Begegnungstreffen, bei denen man immer wieder neue Leute kennenlernen kann. Wer Interesse an den Angeboten der Reiferen Generation hat und sich gerne über die Termine näher informieren möchte, der möge doch bitte mit Herrn Roland Mayer Kontakt aufnehmen. Unter folgenden Rufnummern ist er für Sie erreichbar:
0171 – 7984416 oder 07085 – 1775
Da die Reifere Generation eine aktive und tolle Gruppe ist, lohnt es sich immer, sich rechtzeitig zu informieren und/oder sich anzumelden.

Unsere Pfarrbüros, MitarbeiterInnen und Öffnungszeiten

St. Josef, Calw: Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☏ 07051/163990
✉ **stjosef.calw@drs.de**
https://www.kath-kirche-calw-badliebenzell.de

Tatjana Kupke-Frei ☏ 07051/163999 - 07051/163990
Tanja Laskarin ☏ 07051/163992

Montag: 08.30 – 15.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 8.30 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag: 08.30 – 12.00 Uhr

Gewählter Vorsitzender KGR: Clemens Scholz

Kirchenpflege St. Josef: Maria Grundl
Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☏ 07051/163993
✉ Maria.Grundl@kpfl.drs.de

Öffungszeit: Dienstag 08.30 – 11.00 Uhr – ansonsten nach Vereinbarung

Konto: Seelsorgeeinheit 2 Calw – Bad Liebenzell
Kirchengemeinde St. Josef - Kto.-Nr.: DE47 6665 0085 0000 0065 30
Sparkasse Pforzheim – Calw

Kath. Kindergarten Regenbogen (Heumaden) Bozener Straße 36 ☏ 07051/3729
✉ LeitungStJosef.Heumaden@kiga.drs.de

St. Lioba, Bad Liebenzell: Kirchstraße 5, 75378 Bad Liebenzell
☏ 07052/2610 – Fax: 07051/163999
✉ StLioba.BadLiebenzell@drs.de
https://www.kath-kirche-calw-badliebenzell.de

Gabriele Holzäpfel

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr - Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Montagvormittag und Mittwochnachmittag ist Frau Holzäpfel im Calwer Pfarrbüro unter 07051/163992 zu erreichen.

Gewählter Vorsitzender KGR: Peter Schlang

Kirchenpflege St. Lioba:
Jutta Blum ☏ 07052/9358344
✉ jutta.blum@kpfl.drs.de

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Konto: Seelsorgeeinheit 2 Calw – Bad Liebenzell
Kirchengemeinde St. Lioba - Kto.-Nr.: DE69 6665 0085 0003 3100 51
Sparkasse Pforzheim – Calw

Pastorale Mitarbeiter

Andreas Rieg – Domkapitular und verantwortlicher Priester der SE Calw - Bad Liebenzell

GRin Andrea Bolz – Pastoralbeauftragte St. Lioba, Bad Liebenzell
☏ 07051/163994 – 0160/97703739 ✉ Andrea.Bolz@drs.de

Diakon Bertram Bolz – Pastoralbeauftragter St. Josef, Calw
☏07053/3937983 – 0151/18928772 ✉ b.bolz@st-josef-calw.de

P. Sunil Kumar Singh – Tel.: 07051-9339803 Mail: sunilkumar.singh@drs.de

Pfr. Adelino Afonso Kanjengenga – Seelsorger für die portugiesische Gemeinde
☏ 07031/7784710 oder 07031/7344910
✉ adelino.kanjengengaafonso@drs.de

Pfr. Désiré Matand - Seelsorger der italienischen Gemeinde
☏ 07031/874741 ✉ desire.matand@drs.de

P. Zeljko Bakovic,
Seelsorger für die kroatische Gemeinde
☏ 07452/61118 – 0174/7804380 ✉ Zeljko.Bakovic@drs.de

LKN-Seelsorger – derzeit nicht besetzt
☏ 07051/5862212

Kirchenmusik und Chor: Lucia Diarra
☏ Tel.: 0176/53920397 ✉ lucia.diarra@drs.de

Muttersprachliche Gemeinden:

Italienische Gemeinde „Maria Santissima delle grazie“
Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☏ 07051/163998 ✉ MariaSantissimadellegrazie.Calw@drs.de

Vorsitzender Pastoralrat: Giuseppe Bellante
Vize-Vorsitzender: Alessandro Scovazzo

Büro: Montag: 15.00 – 18.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr (Herr Samuel Alba)

Portugiesische Gemeinde “Santo Antonio de Lisboa”
Kirchstraße 5, 75378 Bad Liebenzell
☏ 07052/4089777 ✉ c.santo-antonio@outlook.de
Büro: Maria Quaresma

Kroatische Gemeinde „Sveti Josip“
Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☏ 07051/163999 ✉ SvetiNikolaTavelic.Nagold@drs.de
Büro: Mirjana Kruslin